

ZKBW-DIALOG

**Infos und Recherche-
Tipps für die Südwest-Region**

Nr. 41 / 21.05.2004

Redaktionsschluss: 13.05.2004

Redaktion: Horst Hilger

Herausgegeben vom
Bibliotheksservice-Zentrum
Baden-Württemberg
- Zentralkatalog -

Postfach 10 54 41
70047 Stuttgart
Telefon: (0711) 212 -
4504 / 4390

ZKBW-Dialog Nr.41
- Infos und Recherche-Tipps für die Südwest-Region -
ISSN 1433-7525
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 13.05.2004
E-Mail-Adresse der Redaktion: horst.hilger@mail.bsz-bw.de
Digitales Angebot:
<http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkdialog.html>

Online-Fernleihe im Südwest-Verbund und verbundübergreifende Fernleihe

- Die **Online-Fernleihe im SWB** stößt auf immer größere Resonanz bei den Bibliotheken. Sie läuft derzeit im Routinebetrieb mit 51 Bibliotheken, die sowohl aktiv und passiv teilnehmen, und weiteren 16 Bibliotheken, die nur passiv teilnehmen (Stand: 13.05.2004). Eine laufend aktuell gehaltene **Liste der „Bibliotheken, die an der SWB-Online-Fernleihe teilnehmen“**, ist auf dem Server des BSZ unter <http://www.bsz-bw.de/fernleihe/onlfteln.html> zu finden. Das BSZ bietet auch Bibliotheken, die nicht SWB-Teilnehmer sind, die Möglichkeit, an der schnellen und komfortablen Online-Fernleihe teilzunehmen und die Vorteile, wie zum Beispiel individuelle Leitwegsteuerung und elektronische Aufgabe und Bearbeitung von Bestellungen zu nutzen. Interessenten können sich gerne an Frau Katrin Clemens im BSZ Konstanz wenden (Tel.: 07531/88-4177, <mailto:katrin.clemens@bsz-bw.de>).
- Seit dem Start der Online-Fernleihe am 17.03.2003 bis Ende April 2004 sind circa **80.000 Online-Fernleihbestellungen** aufgegeben worden. Davon konnten circa 82 % positiv erledigt werden.
- Seit dem 01.03.2004 können auch **nicht-rückgabepflichtige Medien (Aufsatzkopien)** über die SWB-Online-Fernleihe bestellt werden.
- Einige große Bibliotheken, darunter die UB Heidelberg, das kiz Ulm, die Bibliothek der Universität Konstanz und die großen Stuttgarter Bibliotheken WLB, UB Stuttgart und UB Hohenheim haben die **Endnutzerbestellung freigegeben** (vgl. dazu auch die kurzen Informationen zu den Bibliotheken in der Rubrik „Südwest-Region“).
- Das **Protokoll der 6. Sitzung der AG Fernleihe am 27.01.2004 in der WLB Stuttgart** steht unter der URL <http://www.bsz-bw.de/fernleihe/prot7.html> auf dem BSZ-Server zur Verfügung.
- Seit März 2004 testen der **Bibliotheksverbund Bayern (BVB)** und das **Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)** intensiv die **verbundübergreifende Fernleihe**. Seit dem 17.05.2004 werden als Ergebnis dieses Tests **echte Bestellungen** zwischen den beiden Verbänden ausgetauscht, wobei insgesamt **vier bayerische Pilotbibliotheken** bei Bibliotheken im SWB bestellen. Im Produktivbetrieb stehen die Verbindungen zwischen den Verbänden HBZ – GBV (Monographien, Mitarbeiter und Endnutzer), GBV – HBZ (Monographien, Mitarbeiter), HBZ – BVB

(Monographien), BVB – HBZ (Monographien), KOBV – GBV (Monographien, Mitarbeiter). Im Testbetrieb stehen – neben dem BVB / BSZ – die Verbindungen HeBIS – HBZ (Monographien), HBZ – HeBIS (Monographien), GBV – HBZ (Monographien, Endbenutzer). Weitere Verbindungen sind in Vorbereitung (Stand: Ende April 2004). Die Vorträge, die Tatjana Mrowka (HBZ) und Berthold Gillitzer (BVB) zum Thema "**Verbundübergreifende Online-Fernleihe am Beispiel Bayern - Nordrhein-Westfalen**" auf der **Veranstaltung der Dienstleistungskommission des DBV am 23.03.2004 in Leipzig** gehalten haben, stehen als pdf-Dokumente auf dem Server des HBZ zur Verfügung (B. Gillitzer: "Verbundübergreifende Online-Fernleihe: der zentrale Fernleihserver" = <http://makeashorterlink.com/?B2CE127E7> und T. Mrowka. "Kopien-Fernleihe in und zwischen Verbänden am Beispiel HBZ / BVB - Medea3" = <http://makeashorterlink.com/?N65F257E7>). - Auf dem **2. Leipziger Bibliothekskongress** präsentierte Reiner Diedrichs (Verbundleitung des GBV) im Rahmen der Veranstaltung der **AG der Verbundsysteme am 23.03.2004** seinen Vortrag mit dem Titel "Stand der automatisierten verbundübergreifenden Fernleihe und Abrechnungsverfahren der Verbundzentralen" (http://www.gbv.de/du/pdf/VFL_Leipzig.pdf).

- **Abrechnungsverfahren:** Die ursprünglichen Planungen zur Abrechnung mussten dahingehend geändert werden, dass als **Abrechnungszeitraum** nicht das Kalenderjahr genommen wird, sondern der **Zeitraum von 01. Juli bis zum 30. Juni des Folgejahres**, da eine Reihe von Bibliotheken, vor allem öffentliche Bibliotheken, wegen der Jährlichkeit des Haushalts Probleme haben, Einnahmen aus Fernleihbestellungen in das Folgejahr zu übertragen. In diesem Punkt besteht gegebenenfalls Handlungsbedarf der Unterhaltsträger. Der **erste Abrechnungszeitraum** umfasst aus heutiger Sicht nur sechs Monate, also den Zeitraum vom 01.01.2005 bis zum 30.06.2005. Die ersten Rechnungen werden im Sommer 2005 vom BSZ verschickt.
- Der Vortrag, den **Rolf-Dieter Saevecke (HeBIS-Verbundleitung)** am 23.03.2004 auf dem Bibliothekskongress in Leipzig zum Thema „**Die neue Leihverkehrsordnung: Was bleibt ? Was ändert sich ?**“ gehalten hat, steht im WWW unter der Adresse <http://makeashorterlink.com/?J6F124318> zur Verfügung. Die neue LVO räumt der Online-Fernleihbestellung absolute Priorität ein: Konventionelle Bestellungen sind nur noch dann möglich, wenn keine bestellbaren Online-Nachweise zur Verfügung stehen.

Neuzulassungen zum Leihverkehr in der Südwest-Region

Das **Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg** hat

- mit Wirkung vom **19.04.2004** die **Landeskirchliche Zentralbibliothek - Bibliothek des Evangelischen Oberkirchenrats** - <Stg 117>, Balingen Straße 33/1, 70567 **Stuttgart** (Tel. 0711-2149442, Fax 0711-2149180, E-Mail bibliothek@elk-wue.de, URL <http://okrweb.elk-wue.de/okr-biblio/start.html>) zum überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen. Die Anbindung an den Bücherautodienst Baden-Württemberg / Rheinland-Pfalz /

Saarland über die Württembergische Landesbibliothek <24> in Stuttgart ist gewährleistet.

- **mit Wirkung vom 10.05.2004** die **Stadtbücherei Konstanz** <1154>, Wessenbergstraße 39, 78462 **Konstanz** (Tel. 07531-900-930, Fax 07531-900-931, E-Mail Bibliothek@stadt.konstanz.de, URL <http://www.stadt.konstanz.de/stadtbuecherei>) zum überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen.

Die Zulassungen sind auf der Grundlage der neuen LVO erfolgt, die für Baden-Württemberg zum 01.01.2004 in Kraft getreten ist. Die **aktuelle Fassung der Amtlichen Leihverkehrsliste** (Stand: 10.05.2004) für die **Südwest-Region** ist unter <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zklvlist.html> zu finden.

Neuzulassungen zum Leihverkehr in anderen Leihverkehrsregionen

Hessen: Bücherei Liederbach <1157>, Im Kohlruß 2, 65835 **Liederbach am Taunus** (Tel.: 06196-6512 38-0 und 6512 38-2, Fax: 06196-651238-5, E-Mail: buecherei@liederbach-taunus.de, URL: <http://www.liederbach-taunus.de>).

Sachsen: Max-Planck-Institut für Molekulare Zellbiologie und Genetik - Wiss. Bibliothek <D 267>, Pfothenauerstraße 108, 01307 **Dresden** (Tel.: 0351-210 2625, Fax: 0351-210 1069, E-Mail: library@mpi-cbg.de, URL <http://www.mpi-cbg.de>); **Staatliche Studienakademie Plauen, Berufsakademie Sachsen, Wiss. Bibliothek** <PI 11>, Rückertstraße 35, 08525 **Plauen** (Tel.: 03741-5709161, Fax: 03741-5709119, E-Mail: bibliothek@ba-plauen.de, URL <http://www.ba-plauen.de>); **Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen (IIS), Außenstelle Entwurfsautomatisierung – Bibliothek** <D 270>, Zeunerstraße 38, 01069 **Dresden** (Tel.: 0351- 4640659, Fax: 0351- 4640703, E-Mail: bibliothek@eas.iis.fhg.de, URL <http://www.eas.iis.fhg.de>).

Virtueller Katalog Theologie und Kirche am Netz

Der **Virtuelle Katalog Theologie und Kirche (VThK)** ist am 01.03.2004 an den Start gegangen. Der VThK (<http://www.vthk.de/>) versteht sich als das **zentrale Nachweisinstrument** im WWW für **elektronisch verfügbare Katalogdaten** der Bestände wissenschaftlicher Bibliotheken in kirchlicher Trägerschaft sowie theologischer Spezialsammlungen in staatlichen Bibliotheken im deutschsprachigen Raum. Der Katalog, ein Projekt der Arbeitsgemeinschaft katholisch-theologischer Bibliotheken und des Verbandes kirchlich-wissenschaftlicher Bibliotheken unter der Federführung der Erzbischöflichen Diözesan- und Dombibliothek Köln, fragt gleichzeitig und parallel die OPACs der teilnehmenden Bibliotheken und der weiteren, in die Suchmaschine eingebundenen Katalogdatenbestände über **eine einheitliche Suchmaske** ab. Er ergänzt die lokale und regionale Sicht auf elektronisch verfügbare Katalogdaten durch eine **fachlich spezialisierte Sicht** auf Buchbestände aus allen Gebieten der katholischen und der evangelischen Theologie einschließlich verwandter Fächer und angrenzender Disziplinen. Der VThK soll (irgendwann einmal) drei Millionen Medien nachweisen.

Die nachgewiesenen Bestände gehen über das Datenangebot der regionalen Bibliotheksverbände hinaus, da viele kirchlich-wissenschaftliche Bibliotheken **auch unselbstständig erschienenenes Schrifttum erschließen** bzw. **nicht an einem regionalen Verbund teilnehmen**. Darüber hinaus ist der VThK von Nutzen für **bibliographische Recherchen, Erwerbung, Steuerung des innerkirchlichen Leihverkehrs** und **Katalogisierung für die kirchlichen Bibliotheken**. Der Virtuelle Katalog Theologie und Kirche ist eine **Fortführung** des Mitte der 90er Jahre von den beiden kirchlichen Bibliotheksverbänden (AKThB und VkwB) initiierten **Kirchlichen Verbundkatalogs (KiVK)**, der zuletzt in seiner 1998 als CD-ROM produzierten 3. Auflage circa 1 Million Buchtitel und circa 240.000 Zeitschriftenaufsätze aus rund 70 Mitgliedsbibliotheken nachwies und auch in einer Netz-Version zur Verfügung steht (<http://www.biblio.tu-bs.de/cgi-bin/acwww25u/kivk/maske.pl?db=kivk>). Anders als der KiVK, bei dem die Daten zu einem gemeinsamen Katalog zusammengespield wurden, greift der VThK bei seiner Suche parallel und tagesaktuell auf den Datenbestand der eingebundenen Kataloge zurück (nach: „Konzept des VThK“ – URL http://www.vthk.de/vthk_hi_ueber.htm).

Folgende **Fachgruppen** können derzeit (Stand: Ende April 2004) im VThK gesucht werden: **Theologie (allgemein) und Philosophie** (u.a. Landeskirchliche Bibliothek Bremen, Erzbischöfliche Diözesan- und Dombibliothek Köln, Bibliotheksverbund Bistum Mainz, Bibliothek/Medienzentrale der Ev. Kirche der Pfalz Speyer); **Sozialwissenschaften / Diakonie / Caritas** (u.a. Caritasbibliothek Freiburg, Evangelische Fachhochschule Freiburg, Evangelische Fachhochschule Ludwigshafen, Katholische Hochschule für Soziale Arbeit Saarbrücken, Diakonisches Werk der EKD Stuttgart); **Fachübergreifende Gesamtkataloge** (Kirchlicher Verbundkatalog von 1998). Eine **fachübergreifende Suche** in sämtlichen Bibliothekskatalogen ist ebenfalls möglich. Außerdem wird eine **Datenbank-Abfrage nach deutschen Postleitzahl-Bereichen** und nach **Kirchenregionen** (Bistümer/Landeskirchen) angeboten. Zusätzlich werden **weitere Kataloge von Bibliotheken**, die **nicht** über den VThK suchbar sind, aufgelistet und per Link erreichbar gemacht. Die „Liste aller im VThK vertretenen Kataloge“ ist unter http://www.vthk.de/vthk_hi_katli.htm erreichbar, wobei die **über den VThK** suchbaren (grün) und die **nur direkt** suchbaren (rot) farblich unterschieden sind.

Neues von Subito

- Seit dem 05.02.2004 können **Kunden im subito Library Service (SLS) Monographien** ausleihen. Insgesamt bieten 9 Lieferbibliotheken ihre Bestände dem SLS international an, 14 Bibliotheken entleihen nur innerhalb Deutschlands.
- Auf der 5.subito-Mitgliederversammlung am 04.03.2004 in Hannover wurden **Preisänderungen für Kunden im subito library service aus dem nicht-deutschsprachigen Ausland** (außerhalb Deutschlands, Österreichs, der Schweiz und Liechtensteins) beschlossen: Ab 01.05.2004 werden für den **Kopienversand per E-Mail 5,-, per Post 7,- und per Fax 8,- Euro** erhoben. Der Preis der **Monographienausleihe** erhöht sich auf 12,- Euro.

- Aufgrund der unterschiedlichen Preise im subito library service wird ab 01.05.2004 die **Kundengruppe 8 (SLI)** eingeführt. Diese umfasst alle Kunden der Kundengruppe 4 aus dem nicht-deutschsprachigen Ausland.
- Jedem Kunden wird seit dem 26.02.2004 nach dem Einloggen eine Informationsseite zu seinen Bestellungen angezeigt. **MySubito** bietet dem Kunden auf diese Weise einen Überblick über seine offenen, nicht lieferbaren und gelieferten Bestellungen an.
- Subito war auf dem **2. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek** vom 23. bis zum 25.03.2004 mit einem Stand vertreten.

Zettel-Zentralkatalog Nordrhein-Westfalen komplett im Netz / HBZ stellt Bearbeitung der Fernleihbestellungen ein

Die **letzten Teile des Zettel-Zentralkatalogs Nordrhein-Westfalen** im Hochschulbibliothekszentrum des Landes NRW (HBZ) stehen seit Mitte März 2004 als **Imagekataloge im WWW** zur Verfügung (<http://imagekataloge.hbz-nrw.de/katalog-start.html>). Rund 890.000 Katalogzettel mit Bestandsnachweisen aus rund 130 Bibliotheken in Nordrhein-Westfalen und dem nördlichen Rheinland-Pfalz wurden digitalisiert und stehen nun als so genannte Images (Abbilder der teilweise handgeschriebenen Katalogkarten) bereit. Auf diese Weise wird als Ergänzung zum Online-Verbundkatalog eine Suche in den eingescannten Katalogkarten möglich. Recherchiert werden sollte immer zuerst im HBZ-Verbundkatalog (WWW-OPAC), weil die Nachweise zum Teil schon im Verbundkatalog enthalten sind, dort tagesaktuell gehalten werden und per Mausklick bestellt werden können. Wird man dort aber nicht fündig, lohnt sich eine ergänzende Suche in den Imagekatalogen.

Folgende **drei Katalogteile** sind (getrennt voneinander) recherchierbar: - **Monographien 1986 bis 1990**, - **Zeitschriften / Serien / Kongresse mit Erscheinungsbeginn vor 1976**, - **Supplement zum Katalog Zeitschriften / Serien / Kongresse**. Die Ordnung der gescannten Images folgt - entsprechend der Ordnung in den Originalkatalogen - den Preußischen Instruktionen (grammatische Wortfolge). Ungefähr jede fünfzigste Karte wurde indexiert. Diese Einträge sind im Leitkarten-Index am linken Bildschirmrand aufgeführt. Gesucht werden kann im Feld "Leitkarte" nach - Verfasser- bzw. Herausgeber-Namen (nur im Monographien-Katalog), - bei mehr als 3 Verfassern oder Anonyma: Titel des Werks (Ordnungsworte gemäß Preußischen Instruktionen). Eine Suche wird ausschließlich im Index ausgeführt. Nach Eingabe eines Suchbegriffs bzw. nach Anklicken eines Index-Eintrags wird die Katalogkarte angezeigt, die diesem alphabetisch am nächsten ist. Durch Blättern in Schritten zu 1, 5, 10 oder 25 Karten vorwärts oder rückwärts kann geprüft werden, ob der gesuchte Titel nachgewiesen ist. Die Sigel der Bibliotheken, die das Buch besitzen, sind i.d.R. am unteren Rand der Katalogkarte aufgeführt.

Im HBZ gibt es nach der Digitalisierung der letzten Teile des Zettel-Zentralkatalogs **keine Recherchemöglichkeiten** mehr, die nicht auch jeder Bibliothek selbst zur Verfügung stünden. Deshalb hat das Hochschulbibliothekszentrum die **Signierdienste und die Bearbeitung der Fernleihbestellungen eingestellt**. Das HBZ bittet – auch im Interesse der Bibliotheksbenutzer - darum, ihm keine Leihscheine mehr zuzuschicken.

Weitere kurze Informationen zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche

Infos zum Leihverkehr

Die erste aus der Sigeldatei erstellte „**Leihverkehrsliste für die Bundesrepublik Deutschland**“, die im Auftrag der Konferenz der Zentralkataloge zusammengestellt wurde und die von den Bundesländern offiziell zum Leihverkehr zugelassenen Bibliotheken verzeichnet, ist im Internet abrufbar (<http://sigel.staatsbibliothek-berlin.de/Leihverkehrsliste2004-03-30.pdf>). Es handelt sich um eine **vorläufige Liste mit dem Stand 30.03.2004**, da insbesondere aus den Leihverkehrsregionen NRW und GBV noch erhebliche Änderungen des Leihverkehrsstatus von Bibliotheken zu erwarten sind. Grund: Der Regionale Leihverkehr wird in diesen Regionen entfallen. Die zum Regionalen Leihverkehr zugelassenen Bibliotheken sollen die Zulassung zum überregionalen Leihverkehr erhalten, da durch die Online-Fernleihe die Beschränkung des Leihverkehrs auf eine Region obsolet geworden ist.

Seit Erscheinen der 13. Ausgabe des Sigelverzeichnisses für die Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland mit Stand vom 31.08.2003 sind **55 Sigel neu erteilt oder ungültig geworden**. Diese Sigel sind in einem **Online-Nachtrag** von der Sigelstelle der Staatsbibliothek zu Berlin veröffentlicht worden. Der **1. Nachtrag zum Sigelverzeichnis 2003** mit dem Stand 08.04.2004 ist als pdf-Datei auf der Website der Sigelstelle unter http://sigel.staatsbibliothek-berlin.de/sigelvz2003_nachtr1.pdf zu finden.

Der Direktor der SULB Saarbrücken <291> hat in einem Schreiben vom 17.03.2004 angekündigt, dass die **Bücherautolinie zwischen Saarbrücken und Karlsruhe zum 30.06.2004 eingestellt** wird, da sie nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden kann. Grund: Das Land Rheinland-Pfalz stellt die Mitfinanzierung der Bücherautolinie ein, weil die wissenschaftlichen Bibliotheken der Pfalz künftig über das Hochschulbibliothekszentrum (HBZ) in Köln der Leihverkehrsregion Nordrhein-Westfalen angehören. Bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe des ZKBW-Dialog bestand noch keine Klarheit, welche Ersatzlösung für die von der Nordlinie des Bücherautos bedienten Universitätsbibliotheken Mannheim und Heidelberg sowie für die SULB Saarbrücken gefunden wurde.

Die **Fahrtermine** für den **Bücherautodienst Baden-Württemberg / Rheinland-Pfalz / Saarland** nach Pfingsten wurden wie folgt festgelegt:

- nach Pfingsten: Dienstag, 01.06. und Donnerstag, 03.06.
- nach Fronleichnam: Freitag, 11.06.

Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg

Die **Datenbank des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes (SWB)** enthielt am **04.05.2004** rund **31 Mio. Bestandsdaten (SWB-Bestand: rund 29,8 Mio.; ZDB-Bestand: circa 1,2 Mio.)**. Die aktuellen Monatsstatistiken mit den Daten aller SWB-Teilnehmerbibliotheken (einschl. Instituts- und Zweigbibliotheken universitärer

Systeme) stehen jeweils unter der WWW-Adresse <http://www.bsz-bw.de/statistik/swb.html> zur Verfügung.

Am 05.03.2004 wurde von der Bibliothek der Berufsakademie Lörrach <Lör 2> der **33.000.000. Lokalsatz** in der SWB-Verbunddatenbank erfasst.

Das diesjährige **6. BSZ-Kolloquium** wird am **11. und 12. 11.2004** in **Ulm im Hotel und Restaurant „Ulmer Stuben“** stattfinden. Das Kolloquium findet parallel zu den **Bayerisch-Baden-Württembergischen Bibliothekstagen** in **Ulm/Neu-Ulm** statt, also an der Grenze zwischen den beiden Bundesländern. Programm, Online-Anmeldeformular, Liste der teilnehmenden Einrichtungen usw. werden noch erstellt. Eine erste Online-Seite mit der Homepage der "Ulmer Stuben", Stadt- und Lageplan, touristischen Informationen etc gibt es unter <http://www.bsz-bw.de/infopub/kolloquium/2004/>. Weitere Informationen folgen entsprechend dem Planungsfortschritt.

Der **Vortragsband zum 5. BSZ-Kolloquium 2003 am 25./26.11.2003 im Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim** ist als Print-Gesamtausgabe im PDF-Format (<http://www.bsz-bw.de/infopub/kolloquium/2003/koll2003.pdf>) und als Online-Ausgabe in Einzelvorträgen (<http://www.bsz-bw.de/infopub/kolloquium/2003/>) erschienen. Der gedruckte Tagungsband kann beim BSZ bestellt werden.

Die jährliche Online-Publikation **BSZ-Kompakt** (<http://www.bsz-bw.de/kompakt/>) ist in der **9., überarbeiteten Auflage 2004** erschienen, parallel auch als Printversion in einer PDF-Datei (<ftp://ftp.bsz-bw.de/pub/infoswb/kompakt/komp.pdf>). Die Broschüre gibt einen Überblick über das komplette Dienstleistungsspektrum des BSZ für Bibliotheken, Archive und Museen und dient zusätzlich als Information für den allgemeinen Benutzer. Die Ausgabe 2004 des **BSZ-Flyers** mit dem Titel „Über das Bibliotheksservice-Zentrum“ (<http://www.bsz-bw.de/kompakt/quickinfo.html>) ist ebenfalls neu aufgelegt worden und steht als pdf-Datei zum Download zur Verfügung (<ftp://ftp.bsz-bw.de/pub/infoswb/allgem/quickinfo.pdf>). Auch die Flyer „Portal“ und „MusIS“ sind in einer Neuauflage erhältlich. Alle Informationsmaterialien können beim BSZ bestellt werden.

Mit dem **BSZ-Newsletter** informiert das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg über News aus dem BSZ, insbesondere über neue und erweiterte Dienstleistungen, Aktualisierungen von SWB-Datenbanken, Hinweise auf Updates seiner WWW-Seiten sowie interessante Links und vieles andere mehr. Wenn Sie den BSZ-Newsletter abonnieren möchten, rufen Sie die Seite <http://www.bsz-bw.de/aktuell/newsletter/BSZ-Newsletter.htm> auf und füllen das entsprechende Formular aus. Zuletzt ist der **BSZ-Newsletter Nr.1/2004 vom 15.März 2004** (<http://www.bsz-bw.de/aktuell/newsletter/nl-2004-01.txt>) erschienen, der auch als Printversion in einer PDF-Datei erhältlich ist (<http://www.bsz-bw.de/aktuell/newsletter/nl-2004-01.pdf>).

Auf die Titeldaten des SWB kann seit einiger Zeit über eine **'lite' Version des Z39.50-Servers** zugegriffen werden. Die Z39.50-Schnittstelle ist ein international standardisiertes Verfahren zur Suche und zum Übermitteln von Daten aus bibliographischen Datenbanken und Bibliotheksverbänden. Die 'lite' Version verfügt über eingeschränkte Recherche- und Anzeigemöglichkeiten, ist dafür aber frei zugänglich. Sinn und Zweck dieses Angebotes ist es, allen Verbundteilnehmern und

anderen Institutionen ohne Antrag und Einrichtung einer Zugangsberechtigung, den Zugang zu den Titeldaten des SWB-Verbundes zu ermöglichen. Nähere Infos zur Softwarekonfiguration sowie Kontaktmöglichkeiten zum zuständigen Ansprechpartner des SWB, Herrn Ulrich Kleiber (Tel. 07531- 88 41 79), sind auf der Informationsseite des SWB (<http://www.bsz-bw.de/verbundsys/swbtarget-lite.html>) erhältlich. Unter derselben URL ist auch das Target-Profil des 'abgespeckten' Z39.50-Servers abrufbar. Außerdem kann dort ein vorkonfiguriertes Connection-Profil für das Programm Endnote herunter geladen werden.

Das BSZ richtet sowohl für öffentliche als auch für wissenschaftliche Bibliotheken **Portale** ein. Mit Hilfe der Metasuche des Portals können wichtige Kataloge und Datenbanken mit nur einer Suchanfrage durchsucht werden. Es lässt sich individuell an die Bedürfnisse und Wünsche der Bibliotheken anpassen. Das Portal kann sowohl die Informationsdienstleistungen einer einzelnen Bibliothek präsentieren als auch die Angebote in den Bibliotheken einer Region darstellen. Für die Präsentation ihrer Bibliothek haben sich u.a. bereits die UBs Mannheim, Heidelberg, Freiburg, Konstanz und Stuttgart entschieden. Die Vorteile der Präsentation einer ganzen Region lässt sich sehr gut an dem **Portal für die Stuttgarter Region** zeigen, das unter <http://www.bsz-bw.de/portal.html> erreichbar ist. Hier finden sich auch bereits bestehende Installationen von anderen Bibliotheken und Regionen. Beim BSZ ist ein Flyer für Portale in öffentlichen Bibliotheken mit allen Informationen erhältlich.

Ein **neues Infoprogramm "Eilmeldung..."** auf der Homepage des BSZ soll Bibliotheken bzw. BenutzerInnen benachrichtigen, wenn es **eilige Nachrichten rund um den laufenden Betrieb des SWB-Verbundsystems** gibt (z. B. bei Problemen mit der Datenbank oder mit den Datenabzügen). Die Vergangenheit hat gezeigt, dass die Mails, die an BSZ-Partner und BSZ-Forum geschickt werden, nicht alle betroffenen Kolleginnen und Kollegen rechtzeitig erreichen. Bitte schauen Sie also zuerst auf der BSZ-Homepage nach, wenn Probleme auftreten, die das SWB-Verbundsystem betreffen !

Die Statistik zur **Offline-Konversion** im BSZ wurde auf den Stand 31.12.2003 aktualisiert. 2003 wurden mit dem **Offline-Verfahren ATAKONV** 175.425 Lokalsätze und 83.480 neue Titelsätze von 10 Teilnehmerbibliotheken in den SWB-Katalog übernommen. Die Trefferquote (maschinelle Übernahme durch Verbundnutzung) betrug dabei 84,2 %.

Das BSZ aktualisiert laufend die **Übersicht von zeitweise geschlossenen bzw. nur eingeschränkt zugänglichen Fernleihstellen in deutschen Bibliotheken**. Die Übersicht steht unter der WWW-Adresse <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkschliess.html> Verfügung.

FabiO, das **Fachinformationsangebot des BSZ**, steht unter der URL <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/fabio.html> zur Verfügung. Seit Anfang 1999 werden dort Fachinformationen und Angebote für den Auskunftsdienst, auch aus dem anglo-amerikanischen Bereich, 'eingelinkt'. Die **"Internet-Adressen für Fernleihe, Dokumentlieferung und Bibliographierdienst"** (InFeDo) werden vom BSZ unter der WWW-Adresse <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/infedo.html> angeboten. Auch InFeDo wird laufend erweitert und aktualisiert.

"baw-iv" heißt die vom BSZ betriebene **Mailingliste**, in der **leihverkehrsrelevante Themen diskutiert** und **wichtige Infos** weitergegeben werden. Falls Sie noch nicht

die Liste subskribiert haben, schicken Sie eine Mail mit dem Text 'subscribe baw-IV' an majordomo@mail.bsz-bw.de (Feld 'Betreff' bitte frei lassen). Weitere Informationen zur Mailingliste erhalten Sie auf der Web-Seite <http://www.bsz-bw.de/bibldienste/listen/baw-iv.pdf>. Falls Sie sich erst kürzlich angemeldet haben und/oder **länger zurückliegende Mails nachlesen** wollen, senden Sie bitte eine Mail an majordomo@mail.bsz-bw.de (Feld 'Betreff' bitte frei lassen) mit dem Text 'get baw-iv baw-iv.9802' (oder 9803 usw.). Auf diese Weise erhalten Sie sämtliche Mails zugeschickt, die im Februar (bzw. März usw.) 1998 in der Liste verschickt worden sind. Neu auf dem Server des BSZ ist seit April 2002 ein **Web-Archiv** zur "baw-iv"-Mailing-Liste. Das Archiv steht unter den Adressen <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/bawiv-archiv.html> (2002), <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/bawiv-archiv2.html> (2003) bzw. <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/bawiv-archiv3.html> (2004) bereit.

Südwest-Region / SWB

Der **konventionelle Leihverkehr** der **UB Freiburg** <25> war gegenüber dem Vorjahr etwas rückläufig und belief sich auf insgesamt 56.127 Vorgänge (gegenüber 58.559 in 2002). Dabei nahm die aktive (gebende) Fernleihe um rund 2.000 Erledigungen ab, während die Bestellungen im passiven (nehmenden) Leihverkehr nahezu unverändert blieben (19.236 Vorgänge). Im Lauf des Jahres nahm dann die **Online-Fernleihe (BSZ) den Routinebetrieb** auf, so dass auf diesem Wege bereits insgesamt über 4.600 Bestellungen in der gebenden und genau 1.900 Bestellungen in der nehmenden Fernleihe seitens der UB Freiburg zu verbuchen waren. - Der lokale elektronische Aufsatzlieferdienst **FastDok** der Universität Freiburg zeigte im Jahre 2003 insgesamt rückläufige Bestellzahlen von 3.763 im Vergleich zu 4.430 im Vorjahr. Die Bestellungen teilten sich auf in 55 % Bestellungen an die UB und 45 % an die inzwischen neun Lieferbibliotheken des Bibliothekssystems (nach: Expressum 2004,2). - Die **UB Freiburg** hat die im letzten Jahr neu eingeführte Sucheinschränkung "CD-ROMs" im Online-Katalog vor kurzem mit der Sucheinschränkung "Online-Ressourcen" zu einer **gemeinsamen Sucheinschränkung "CD-ROMs/Online-Ressourcen"** vereinigt. Grund: Die bisherige Trennung nach CD-ROMs und Online-Ressourcen führte teilweise zu Unklarheiten hinsichtlich der über ReDI im Netz angebotenen CD-ROMs. Die neue gemeinsame Sucheinschränkung gibt in dieser Hinsicht keinen Anlass mehr zu Missverständnissen bzw. Fehlrecherchen (nach: Expressum 2004,1). - Ausführliche fachspezifische Informationen und Dienste bietet die **UB Freiburg** seit 1998 auf den sog. Fachseiten auch im Internet an. Dieser Service wurde seitdem laufend aktualisiert und inzwischen für eine größere Zahl von Fachdisziplinen zu sogenannten **Fachportalen** ausgeweitet. Über die neu konzipierten Fachportale wird unter den allgemeinen Einstiegsrubriken Fachbestand der UB, Fachliteratursuche, Ausleihe und Beschaffung, Elektronische Publikationen, Linksammlungen, Einführungsangebote, Ansprechpartner, Freiburger Fachinstitutionen und unter besonderen Rubriken wie Bildrecherche, die nur für einzelne Fächer interessant sind, der Zugang zu einer Vielzahl fachlich relevanter Adressen, Recherchemöglichkeiten, Informationen und Dokumente im Internet angeboten. Eine Übersicht der inzwischen zur Verfügung stehenden Fachportale finden Sie unter <http://www.ub.uni-freiburg.de/portale/> (nach: UBINFO-L - Newsletter 2004-02).

Am 09.02.2004 um 8.30 Uhr fiel in der **UB Heidelberg** <16> der Startschuss für die **Endnutzer-Fernleihe**. Die Freischaltung für die BenutzerInnen hat **Auswirkungen**

sowohl für die **Bestellseite** wie auch für die **bibliotheksinternen Arbeitsabläufe**. **Vorteile für die Benutzer** sind: - komfortable Bestellmöglichkeiten an jedem Internet-Arbeitsplatz, - erheblich beschleunigte Lieferung für im SWB vorhandene Medien, - Eintragung bibliographischer Daten im Konto, - Benachrichtigung per E-Mail. **Veränderungen für den internen Arbeitsablauf** betreffen in der **passiven Fernleihe**: – automatische Eintragung der Bestellung auf das HEIDI-Benutzerkonto, - Abrechnung über Transaktionsnummern (TAN) für Institutsangehörige, für alle anderen automatische Buchung der Fernleihgebühr von 1,50 Euro auf das Benutzerkonto, - automatische Leitwegfestlegung und Online-Weiterleitung der Bestellungen für im SWB-OPAC nachgewiesene Titel, - Leihschein-Ausdruck und anschließende konventionelle Bearbeitung und Versendung für über die freie Eingabemaske eingehende Bestellungen (insbes. auf Zeitschriftenaufsätze und auf nicht im SWB nachgewiesene Titel), - Wegfall der konventionellen Fernleihkartei. In der **aktiven Fernleihe** sind von Veränderungen betroffen: - automatische Verfügbarkeitsprüfung in HEIDI für das gewünschte Medium, - bei *negativem Ergebnis der Verfügbarkeitsprüfung* erfolgt sofortige Weiterleitung an die nächste Bibliothek des Leitwegs, somit entfallen Nieten für aktuell verliehene Medien, - bei *positivem Ergebnis der Verfügbarkeitsprüfung* erfolgt Ausdruck der Bestellung als Magazinbestellschein direkt auf dem Magazindrucker und automatische Eintragung der Bestellung auf das HEIDI-Benutzerkonto der nehmenden Bibliothek. Statt der bisherigen Abfolge, bei der zunächst die Bestellung in Form des roten Leihscheins einging, kommt das bestellte Buch direkt aus dem Magazin in die Fernleihstelle. Die neuen Möglichkeiten der Online-Fernleihe wurden von den Benutzern sofort angenommen und lösten bereits in den ersten Tagen einen Run aus. Besonders die stark verkürzte Wartezeit überraschte die BenutzerInnen angenehm: bereits zwei Tage nach der Freischaltung trafen die ersten 10 bestellten Werke ein (nach: Theke Aktuell 1/2004). - Seit Mitte Februar 2004 stehen im **Online-Katalog HEIDI** der **UB Heidelberg** neue, **zusätzliche Suchkriterien** zur Verfügung. Im Einzelnen sind dies: - Sprache (in Standard- und Expertensuche), - Titelanfang (in Standard- und Expertensuche) und – Verlagsort (nur in der Expertensuche). – Interessante **Internet-Adressen für das bibliothekarische Tagesgeschäft** hat die UB Heidelberg unter <http://www.ub.uni-heidelberg.de/allg/benutzung/bereiche/biblio.html> bereit gestellt. - Für die **Recherche nach Videos** stehen in der UB Heidelberg **drei Kataloge** (Bestand 1982 bis 1991: Zettelkatalog; bis 1995: Allegro-Videokatalog; ab 1996: HEIDI-Videokatalog) zur Verfügung. Auf der WWW-Seite <http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/kataloge/videokataloge.html> finden sich dazu Erläuterungen. Neu hinzugekommen sind **Auswahllisten** mit Videos zu **Claude Chabrol** (<http://makeashorterlink.com/?W28D21A08>) und **Jean-Luc Godard** (<http://makeashorterlink.com/?P2AD53A08>).

Seit Anfang März 2004 haben Angehörige der **Universität Heidelberg** sowie der Kliniken Heidelberg und Mannheim die Möglichkeit, kostenfrei in den **Open-Access-Journalen** von **BioMed Central** (<http://www.biomedcentral.com/>) zu publizieren. BioMed Central verfügt über ein breite Palette von über 100 Open-Access-Zeitschriften der Fächer Biologie und Medizin, in denen auch WissenschaftlerInnen der Universität Heidelberg bereits mehrfach veröffentlicht haben. Die UB hat sich in Kooperation mit der Medizinischen Fakultät Heidelberg dazu entschlossen, die Mitgliedschaft der Universität Heidelberg bei BioMed Central (BMC) testweise für ein Jahr zu finanzieren.

Auf der Website der **Badischen Landesbibliothek** <31> in **Karlsruhe** wird das Projekt **Synagogengedenkbuch Baden-Württemberg** vorgestellt (<http://www.synagogengedenkbuch-bw.de>). Das Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, die **Geschichte der Synagogen und Gemeinden in Baden-Württemberg** zu dokumentieren. Mit einbezogen werden die Gotteshäuser, die bereits in früherer Zeit geschlossen bzw. nach 1945 neu erstellt wurden. Das "Synagogengedenkbuch Baden-Württemberg", das im Herbst 2005 erscheinen soll und als zweibändiges Werk angelegt ist, fasst die vielfältigen Ergebnisse der jüngeren Lokal- und Regionalforschung zusammen, gründet auf eigenen Quellenstudien und bietet damit einen Überblick mit wichtigen neuen Erkenntnissen. Die Badische Landesbibliothek hat die deutsche Trägerschaft für das Projekt übernommen, das in enger Abstimmung mit dem Institut Synagogues Memorial in Jerusalem durchgeführt wird. Ein Beirat, dem Persönlichkeiten des politischen und kulturellen Lebens des Landes angehören, begleitet das Projekt.

Im **Karlsruher Virtuellen Katalog** (<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html>) sind Ende April 2004 die Kataloge der **Polnischen Nationalbibliothek** (<http://www.bn.org.pl/>) in Warschau und der **Tschechischen Nationalbibliothek** (<http://www.nkp.cz/en/index.php3>) in Prag aufgenommen worden. Außerdem kann im OPAC 1930 – 1991 der **Österreichischen Nationalbibliothek** (<http://www.onb.ac.at/>) in Wien gesucht werden. Der KVK umfasst damit 42 in- und ausländische Kataloge, die mit einer einzigen Suchanfrage durchsucht werden können.

OASE (= Open Access to Scientific Literature) heißt jetzt der **Karlsruher Virtuelle Volltextkatalog**, der nach wie vor unter <http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvbk.html> im Netz erreichbar ist. OASE bietet die Möglichkeit, in den bibliographischen Daten von derzeit (Stand: Mitte April 2004) 22 **Dokumentenservern in Deutschland und im Ausland** zu recherchieren (u.a. der Unis Bayreuth und Braunschweig, der GBV Online Ressourcen, UB Freiburg, Universität Frankfurt, MIT Theses Online, Uni Heidelberg, Uni Hohenheim, Uni Kaiserslautern, Uni Karlsruhe, Uni Konstanz, Uni Leipzig, Uni Mannheim, Uni Saarbrücken, der Virtuellen Fachbibliothek Psychologie der Universität des Saarlandes, Uni Stuttgart und Uni Tübingen). OASE ermöglicht in einem speziellen Eingabefeld die **Recherche nach so genannten URNs** (= Uniform Resource Names), einer Standard-Nummer, die von Der Deutschen Bibliothek für Online-Veröffentlichungen im Internet vergeben und dort auf einem zentralen Server verwaltet wird. Profitieren können davon beispielsweise Wissenschaftler, die eine zuverlässige Referenz für Online-Publikationen benötigen. Mit URNs versehene Online-Veröffentlichungen sind leichter auffindbar und langfristig verfügbar. In Bibliographien, Literaturzusammenstellungen und Informationsdiensten finden sich auf diese Weise nur gültige Verweise auf die Online-Publikation.

Nach monatelangen Vorarbeiten ist der **Universitätsverlag Karlsruhe** (Karlsruhe University Press) im Auftrag des Rektorats der Universität gegründet worden. Im März nahm er die letzten Hürden im Senat. Der neue Verlag (<http://www.uvka.de>) ist bei der UB Karlsruhe <90> angesiedelt und bietet eine **Plattform für die Veröffentlichung von universitätseigenen Schriften**. Sein Schwerpunkt liegt auf dem elektronischen Publizieren, aber der Verlag hat auch gedruckte Bücher im Angebot (nach: UBINFO-L NEWSLETTER - AUSGABE 2004/05/01).

Die **Bibliothek der Universität Konstanz** <352> bietet seit Sommer 1999 allen Bediensteten der Universität (etwa 800 Personen) die Möglichkeit, über den Dokumentlieferdienst **subito kostenfrei Aufsatzkopien** (und seit Einführung von subito.3 auch Monographien) zu bestellen und sich diese direkt an den Arbeitsplatz liefern zu lassen (vgl. <http://www.ub.uni-konstanz.de/subito03.htm>). In einem Projekt, das im letzten Frühjahr durchgeführt wurde, überprüfte die Bibliothek, wie Benutzer, die subito für ihre Dokumentbestellungen **nicht** nutzen, auf ein persönliches Beratungsangebot reagieren und ob sich ihr zukünftiges Bestellverhalten dadurch beeinflussen lässt. Der Projektablauf gliederte sich in drei Abschnitte: - **Ermitteln der Benutzer**, die konventionelle Fernleihbestellungen auf Zeitschriftenaufsätze aufgaben, aber subito hätten nutzen können, - **telefonisches Beratungsgespräch** mit diesen Benutzern und dem Angebot einer Einführung in subito an ihrem Arbeitsplatz, - **Einführung** in den Dokumentlieferdienst subito. Insgesamt konnten 15 Termine vereinbart werden (= 30 % der Erreichten nahmen das Beratungsangebot an). **Fazit** einer Stichprobe, die etwas später aufgrund von Zeitschriftenaufsatzbestellungen der angesprochenen Benutzer gezogen wurde: Einigen Bediensteten der Universität Konstanz konnte der Zugang zu subito durch die persönliche Ansprache und Betreuung erleichtert werden. Sie wurden erst durch das Telefonat auf diese Bestellmöglichkeit aufmerksam, oder die Einführung machte ihnen die Einarbeitung leichter. Es gibt aber auch Benutzer, die trotz aller Bemühungen der Bibliothek weiterhin die konventionelle Fernleihe verwenden. Ist für die betreffende Person der Hauptvorteil von subito, die schnellere Belieferung, nicht überzeugend, bleibt sie aus Gewohnheit, Scheu oder einer grundsätzlichen Skepsis gegenüber modernen Bestell- und Lieferformen eher bei der konventionellen Fernleihe. Dennoch bleibt als **Vorteil**: Die Bibliothek erhält über den persönlichen Kontakt hilfreiche Informationen zur Verbesserung ihrer Dienstleistungen und ihr Image verbessert sich nachhaltig (nach: Adler, Jennifer. „Subito für Bedienstete der Universität Konstanz“. Bibliothek aktuell. Heft 80/01.Mai 2004).

Die **Frankreich-Bibliothek** <Lg 3> des **Deutsch-Französischen Instituts** (<http://www.dfi.de/>) in **Ludwigsburg** hat sich zu einer festen Größe in der deutschen Fachbibliothekslandschaft entwickelt. Sie leistet mit ihren Beständen über das Frankreich der Gegenwart und die deutsch-französischen Beziehungen, ergänzt durch ein fundiertes Beratungsangebot, einen wichtigen Beitrag zur regionalen wie überregionalen Literaturversorgung in diesem Bereich. 2003 beantworteten die BibliothekarInnen etwa 590 schriftliche und telefonische Anfragen, darunter 15 % aus dem Ausland (zumeist aus Frankreich). Das Interesse der Nutzer galt dabei zu annähernd gleichen Teilen (jeweils rund ein Viertel der Anfragen) der aktuellen Entwicklung in Frankreich sowie Fragen der deutsch-französischen Beziehungen. Die übrigen Anfragen hatten u.a. den Vergleich zwischen Frankreich und Deutschland, europäische oder sonstige Fragestellungen zum Gegenstand. Die relativ meisten Anfragen, etwa 36%, wurden von Studierenden gestellt. Entsprechend war die Informationssuche für Diplom-, Magister- oder sonstige Examensarbeiten, Seminararbeiten und Dissertationen eines der wichtigsten Motive für die Nutzung des Dienstleistungsangebots der Bibliothek. Informationen über das Literatur- und Serviceangebot der Frankreich-Bibliothek stehen unter <http://www.dfi.de/Startseite%20Frankreich-Bibliothek.htm> im Internet bereit (nach: dfi aktuell - Informationen aus dem Deutsch-Französischen Institut Ludwigsburg Ausgabe 1/2004).

Die **UB Mannheim** <180> hat die wichtigsten **Ergebnisse der Benutzerbefragung** vom vergangenen Wintersemester unter der WWW-Adresse <http://www.bib.uni-mannheim.de/aktuelles/befragung/befragung-info.html> ins Netz gestellt. 93,3 Prozent der mehr als 2.300 Teilnehmer der Befragung zeigten sich sehr zufrieden mit ihrer Bibliothek.

In den Magazinen des **Deutschen Literaturarchivs** (<http://www.dla-marbach.de/>) in **Marbach/Neckar** befinden sich rund 5.000 Notenhandschriften und –drucke aus dem 18., 19. und 20. Jahrhundert, die bis vor kurzem in keinem Katalog verzeichnet waren. Der Stuttgarter Musikwissenschaftler, Germanist und Bibliothekar Michael Davidis, der die Bild-Abteilung des Deutschen Literaturarchivs leitet, hat nach einem Bericht der Stuttgarter Zeitung vom 23. April 2004 in dreijähriger Arbeit die Drucke und Handschriften zu Hesse-, Mörike- und Schiller-Liedern in drei kommentierten Katalogen zusammengefasst. Finanziert wurde das rund 250.000 Euro teure Projekt vor allem von der Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg, der Hermann-Hesse-Stiftung und durch Mittel für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen. In den Katalogeinträgen finden sich nicht nur Infos zu Inhalt, Form und Zustand der einzelnen Objekte, sondern auch Anmerkungen zu Lebensläufen der Komponisten und einige Takte aus dem jeweiligen Stück.

Das Projekt "**bibweb - Lernforum für Bibliotheken**" (<http://www.bibweb.de/>), eine gemeinsame Lernplattform der **ekz.bibliotheksservice GmbH** in **Reutlingen**, der **Bertelsmann Stiftung** und **des HBZ** in **Köln**, ist mit dem "Europäischen E-Learning Award" des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet worden. Das Online-Qualifizierungsangebot für Mitarbeiter öffentlicher Bibliotheken existiert seit dem Jahr 2001. Seitdem haben circa 4.600 Bibliothekare aus Deutschland, Österreich und der Schweiz daran teilgenommen. Die in diesem Jahr erstmals vergebene Auszeichnung prämiiert die besten Beispiele für die Anwendung elektronischer multimedialer Lernmethoden.

Die Rathaus-Fraktion der CDU hat beantragt, die Umwandlung der **Stadtbibliothek Reutlingen** (<http://www.stadtbibliothek-reutlingen.de/>) <293> in eine GmbH prüfen zu lassen. In Städten wie Gütersloh und Schriesheim sei dieser Weg bereits erfolgreich beschritten worden (nach: BuB 4/2004).

Im Wintersemester 2003/2004 haben 18 Studentinnen und Studenten des Studiengangs **Bibliotheks- und Medienmanagement der Fachhochschule Stuttgart - Hochschule der Medien** (<http://www.hdm-stuttgart.de/>) den Medienbestand des **Stuttgarter Künstlerhauses** (<http://www.kuenstlerhaus.de/>) zu einer Bibliothek zusammengestellt. 25 Jahre waren die Bestände – Bücher und Ausstellungskataloge sowie zahlreiche nationale und internationale Zeitschriften – in unzugänglichen Schränken verborgen. Durch die Zusammenarbeit mit den HdM-Studenten hat sich dies geändert: Vier Arbeitsgruppen haben die kunstwissenschaftlichen Werke geordnet, benutzbar gemacht und ansprechend präsentiert. Der Bestand des 1978 gegründeten Künstlerhauses umfasst etwa 1.300 Einheiten, darunter seltene Publikationen und Eigenproduktionen. Daraus bauten Studierende des siebten Semesters im Studiengang Bibliotheks- und Medienmanagement eine Bibliothek auf. Sie befassten sich mit den Schwerpunkten Bibliotheksmanagementsystem, Bestandserschließung, Bestandspräsentation und Bestandsvermittlung (nach: doIT-online vom 05.03.2004).

Eine Diplom-Arbeit, die Kevin-Steven Fickert an der **Fachhochschule Stuttgart – Hochschule der Medien** 2003 zur Prüfung vorgelegt hat, beschäftigt sich mit dem Thema „Die Geschichte des Zettelkatalogs: eine historisch-kritische Betrachtung eines Verzeichnismediums und seiner Regelwerke“. Sie kann im Volltext unter der URL <http://digbib.iuk.hdm-stuttgart.de/epub/volltexte/2003/160/> abgerufen werden.

Bei der **Bibliothek des Instituts für Auslandsbeziehungen** <212> in **Stuttgart** mehren sich in letzter Zeit Bestellungen auf Zeitschriftenaufsätze mit dem Vermerk 'Alleinbesitz IfA'. Grund: Die **Bibliothek des Instituts für Auslandsbeziehungen** weist im SWB u.a. Einzelbeiträge (Aufsätze) aus Zeitschriften und Sammelwerken als Teilbestand des **Fachkatalogs Internationale Beziehungen und Länderkunde** (IBLK) nach. Außerdem ist es möglich, den **IBLK** - und damit auch den Bestand des Instituts für Auslandsbeziehungen - zusammen mit den Bestandsnachweisen der deutschen Bibliotheksverbände und der ZDB mit Hilfe des **IBLK Metakatalogs** (<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk/iblk/>), einem Spezialkatalog, abzufragen. Das IfA nimmt Aufsätze als selbständige Einheiten in seinen Katalog auf, aber oft besitzen auch die bestellenden Bibliotheken die Zeitschriften, in denen der gewünschte Aufsatz veröffentlicht wurde. Das IfA bittet daher alle Kolleginnen und Kollegen (nicht nur) in der Fernleihe, bei einer "212"-Signatur, die mit einem "Z-" beginnt, zuerst die Zeitschrift, aus dem der Aufsatz stammt, nachzuschlagen. Vielleicht findet sich die Zeitschrift im eigenen Bestand und die Fernleihbestellung kann somit vermieden werden. Übrigens: Die IfA-Bibliothek ist nicht nur die **größte auslandskundliche Spezialbibliothek im deutschsprachigen Raum** und **amtliche Dokumentationsstelle zur Auswärtigen Kulturpolitik** und zu den **internationalen Kulturbeziehungen**, sondern sie macht auch auf ihrer Website (<http://www.ifa.de/b/dbindex.htm>) ein **interessantes Dienstleistungsangebot**: Sie bietet **Nachrichten zum Kulturaustausch** (<http://www.ifa.de/infopool/index.htm>), gibt **interessante Lesetipps** (<http://www.ifa.de/b/buchtipp/dbuch.htm>), erstellt bei Bedarf eine **Liste mit wissenschaftlicher Literatur** aus ihrem Bestand bzw. der Datenbank "Internationale Beziehungen und Länderkunde" (<http://www.ifa.de/b/dbrecher.htm>), stellt **Auswahlbibliographien zum Download** bereit (<http://www.ifa.de/b/publikat/dbpubind.htm>) und präsentiert eine umfangreiche **Linkliste zur Auslandsinformation** (<http://www.ifa.de/links/index.htm>).

Die **UB Stuttgart** <93> hat circa 200 elektronische Publikationen der **Akademie für Technikfolgenabschätzung (TA)** übernommen. Die ersten elektronischen TA-Publikationen stehen unter der URL <http://elib.uni-stuttgart.de/opus/portal/ta/> zum Abruf bereit. Das Angebot wird noch weiter ausgebaut. Die Dokumente sind auch über Opus, den Opac der UB und den SWB recherchierbar.

Die **Württembergische Landesbibliothek (WLB)** <24> in **Stuttgart** hat ein detailliertes **Schulungsskript** (http://www.wlb-stuttgart.de/schulung/bawue_text.html) ins Netz gestellt, das den Umgang mit der **Landesbibliographie von Baden-Württemberg** erläutert: Mit Hilfe des Skripts erfährt der Benutzer aus erster Hand, was darin zu finden ist, welche Recherchemöglichkeiten es gibt und wie Suchstrategien optimiert werden können. Übungsaufgaben und Lösungen (http://www.wlb-stuttgart.de/schulung/bawue_ueb.html) ergänzen das Schulungsangebot. - Der laufend aktualisierte Index **"Gesangbücher in Württemberg"** (<http://www.wlb-stuttgart.de/referate/musik/gb-datenbank.html>) ist eine Fortschreibung des 2002 erschienen gleichnamigen Katalogs von Heinz Dietrich Metzger (Stuttgart: Metzler). Er ist zugleich ein **Generalregister zu den**

Gesangbuchbeständen in württembergischen Bibliotheken und Archiven. Der Index enthält Neuzugänge, Korrekturen und Ergänzungen sowie die revidierten und ergänzten Verzeichnisse des gedruckten Katalogs. Dokumentiert sind inzwischen mehr als 5.000 Titel aus württembergischen Bibliotheken und Archiven; die Mehrzahl davon (circa 4.000) sind Teil der Gesangbuchsammlung der WLB.

Die **Bibliothek für Zeitgeschichte** in der **Württembergischen Landesbibliothek** <24> ist einer der Projektpartner des **Themenportals Erster Weltkrieg** (<http://www.erster-weltkrieg.clio-online.de/>), das von Clio-online in Kooperation mit weiteren wissenschaftlichen Einrichtungen im Web angeboten wird. Die Bibliothek für Zeitgeschichte (BfZ) hat in das Themenportal vor allem ihre **umfangreiche Plakatsammlung** eingebracht, die **Bild- und Schriftdrucke seit der Kaiserzeit** dokumentiert. Unter den circa 5.000 Plakaten finden sich vor allem deutsche politische Plakate des Ersten Weltkriegs und der Weimarer Republik. Die deutschen Plakate aus der Zeit des Ersten Weltkriegs und des Dritten Reichs sind in einer Datenbank erfasst. Weitere Angebote der BfZ im Web sind der **Werkzeugkasten Zeitgeschichte** (<http://www.wlb-stuttgart.de/bfz/fia.htm>) und die **Fachinformationen Zeitgeschichte seit 1914** (<http://www.wlb-stuttgart.de/referate/zeitgeschichte.html>).

INKA, der Inkunabelkatalog deutscher Bibliotheken, den die **UB Tübingen** <21> auf ihrem Server anbietet, ist seit Anfang Februar 2004 unter einer neuen Adresse im Netz zu finden (<http://www.ub.uni-tuebingen.de/pro/kata/inka.php>). Außerdem hat INKA ein komplett neues Design erhalten. Folgende Inkunabel-Bestände sind neu in INKA zu finden: der erste Band des Göttinger Inkunabelkatalogs, Links auf 56 Digitalisate des Wolfenbütteler Bestandes und die Bestände der Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar. – Die **UB Tübingen** hat im Jahre 2003 **circa 68.500 Bestellungen** insgesamt (Aufsätze und Bücher) an Bibliotheken und Privatpersonen verschickt. Fast die Hälfte davon entfiel auf die Dokumentlieferdienste (31.500). Mit circa 13.000 Aufsatzlieferungen ist subito.1 der größte Lieferdienst, gefolgt vom TAD (= Tübinger Aufsatzdienst) mit ca. 10.300 Lieferungen und subito.3 (ca. 7.000 Monographien). Auf die „klassische“ Fernleihe entfielen ca. 37.000 Bestellungen. Die Online-Fernleihe hat ebenfalls gute Fortschritte gemacht: Es wurden bereits ca. 10 % der gebenden und knapp 4 % der nehmenden Fernleihe über den ZFLServer des BSZ abgewickelt (nach: [ub_info](#) 2004/4). – Die **UB Tübingen** hat während des Bezugs des Ausleihzentrums die **virtuelle Führung** vom Netz genommen und überarbeitet. Seit Ende März 2004 steht der Rundgang durch die UB Tübingen (Bibliothekszentrum Wilhelmstraße und Bereichsbibliothek Naturwissenschaften „Auf der Morgenstelle“) wieder im Netz zur Verfügung (<http://www.uni-tuebingen.de/ub/fuehrung/start.htm>).

Das **kiz (= Kommunikations- und Informationszentrum) Ulm** <289> hat Mitte März 2004 den produktiven Einsatz der **Endnutzerbestellung für Fernleihen (Monographien)** aufgenommen. Im Katalog des SWB können seitdem vom Benutzer Monographien direkt bei einer besitzenden Bibliothek bestellt werden. Die Endnutzerbestellung bietet folgende Vorteile: - automatische Datenübernahme in das Fernleihformular und - sofortige elektronische Weiterleitung an die Bibliothek, in deren Bestand sich der gewünschte Titel befindet. Das bisher übliche Verfahren der freien Formulareingabe ist nur noch notwendig, wenn der gewünschte Titel im SWB-Verbundkatalog nicht gefunden werden konnte. Seit Ende März 2004 ist bei der Bestandsabfrage in der **Regionalen Datenbank-Information Baden-Württemberg (ReDI)** der Link "Fernleihe" für die Universität Ulm verfügbar. Über die

Bestandsabfrage in ReDI ist zunächst eine automatische Suche des gewünschten Zeitschriftentitels im Katalog 1 möglich. Daneben wird angezeigt, ob ein direkter Online-Zugriff auf den Zeitschriftenaufsatz besteht. Wenn der Zeitschriftentitel nicht verfügbar ist, besteht die Möglichkeit, eine Fernleihbestellung innerhalb der jeweiligen ReDI-Datenbank vorzunehmen. Die Übertragung der Recherchedaten ins Fernleihformular geschieht weitgehend automatisch. Nähere Informationen zum Bestellvorgang sind auf der Einstiegsseite der Fernleihe unter ReDI abrufbar (<http://www.bibliothek.uni-ulm.de/applications/fernleihe/fernleihe.intro.asp>).

Die **Stadtbibliothek Ulm** (<http://www.stadtbibliothek.ulm.de/>) <122> hat wegen der Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung der Stadt Ulm die **(passive) Fernleihe am 23.12.2003 bis auf Weiteres eingestellt**. Die Bibliothek verweist stattdessen auf das kiz Ulm <289> und die Stadtbücherei Neu-Ulm <923>, wo weiterhin Fernleihbestellungen aufgegeben werden können. Die Stadtbibliothek schreibt: „Wir bedauern diesen gravierenden Einschnitt in unser Leistungsangebot sehr, sehen aber keine Alternative zu dieser Maßnahme und hoffen auf Ihr Verständnis“. Die Stadtbibliothek Ulm stellt ihre **Bestände aber weiterhin für die aktive (gebende) Fernleihe zur Verfügung**.

Andere Leihverkehrsregionen, Die Deutsche Bibliothek und die ZDB

Bayern / BVB

Als Teil des Projekts „**Die Literaturlandschaften Bayerns**“ ist eine **Literaturdatenbank** entstanden (URL <http://www.literaturlandschaften-bayerns.de/litdb/litdb.htm>). Die Datenbank verknüpft bayerische Autorinnen und Autoren unter biographischen und werkspezifischen Gesichtspunkten mit den Städten und Gemeinden Bayerns und weist Verbindungen zwischen "Literatur und Ort" unter verschiedenen Aspekten nach. Derzeit (Stand: Ende April 2004) sind ca. 5000 Datensätze in der Datenbank enthalten. Eine Reihe wichtiger Nachschlagewerke (wie Kürschners Deutscher Literaturkalender, das Taschenlexikon zur Bayerischen Gegenwartsliteratur und Killys Deutsches Literaturlexikon) sind für die Datenbank ausgewertet worden.

Seit Anfang April 2004 läuft eine neue Version des Web-Katalogs der **Bayerischen Bibliographie** (Infos unter <http://www.bayerische-bibliographie.de/>) unter der Adresse <http://opac.bayerische-bibliographie.de/>. Die zwei wichtigsten Neuerungen sind: 1. Einschränkung der Suche nach Regionen, 2. Schnelle Weitersuche von der Vollanzeige mit verschiedenen Kriterien.

Die FH **Augsburg** hat eine Link-Liste zusammengestellt, die bei der Suche nach **Diplomarbeiten und Dissertationen** hilfreich ist (<http://www.fh-augsburg.de/informatik/projekte/mebib/disco.html>). Weitere Übersichten bietet das **Institut für Mittelstandsforschung in Mannheim** (http://www.ifm.uni-mannheim.de/unter/Wissenstransfer/Qualifi/Dipl_Arb_Boersen.htm) und Frank Schätzlein auf seiner Seite „**Plagiate an der Universität**“ (http://www.akustische-medien.de/biblio/plagiat.htm#HA_Metasuchmaschinen) im WWW an (nach: [netbib weblog](#) vom 06.04.2004).

Berlin-Brandenburg / KOBV

Die **LVO** ist mit Wirkung vom 01.04.2004 für das **Land Berlin** erlassen worden (Fundstelle: Amtsblatt Berlin 54.Jg. Nr. 16 vom 2. April 2004. S. 1418-1423).

Der **Berliner Gesamtkatalog (BGK)** ist seit Ende Februar 2004 im neuen Web-Design recherchierbar. Der als Image-Katalog (IPAC) ins Netz gestellte BGK weist **7 Mio. Bände in Westberliner Bibliotheken bis Erscheinungsjahr 1990** nach, die überwiegend noch nicht in Datenbanken zu finden sind. Er besteht aus einem Haupt- und einem Nachmelde-Katalog (direkter Link: <http://www.zlb.de/bgk/katalog/>, BGK-Homepage: <http://www.zlb.de/bgk/WELCOME.HTM>).

Seit Anfang April 2004 ist der Online-Katalog der **Bibliothek der Stiftung Topographie des Terrors** (<http://www.topographie.de/>) <B 1549> in der KOBV-Suchmaschine recherchierbar. Die Bibliothek der Stiftung Topographie des Terrors besitzt circa 18.000 Bände, 100 laufende Zeitschriften, CD-ROMs und Mikroformen sowie Aufsatzsammlungen zu den Themen SS, Gestapo und Polizei im Dritten Reich. Sie ist eine Präsenzbibliothek; Ausleihen sind nicht möglich.

Der **Online-Katalog** (<http://stabikat.staatsbibliothek-berlin.de/>) der **Staatsbibliothek zu Berlin** <1/1a>, der so genannte **StaBiKat**, erfuhr im April eine die Benutzung elektronischer Medien erleichternde Verbesserung. Nunmehr besteht für diesen Bestand der SBB-PK die Möglichkeit, die Literaturrecherche so einzugrenzen, dass ausschließlich die in der Bibliothek vorhandenen **elektronischen Medien** (Disketten, CD-ROMs, DVDs, Datenbanken etc.) angezeigt werden (<http://ls.sbb.spk-berlin.de/cgi-bin/sbbkat/kat.cgi>).

Auf Initiative der **Staatsbibliothek zu Berlin** fand am 14. und 15.04.2004 ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanziertes Strategiegespräch zur **Retrokonversion von Autographen- und Nachlasskatalogen** statt, an dem Vertreter aus knapp zwei Dutzend deutscher Bibliotheken und Archive teilnahmen. Thema war die organisatorische und finanzielle Planung der Retrokonversion derjenigen Nachweise, die bisher nicht über die Zentralkartei der Autographen geführt wurden. Dieses neue, deutschlandweite Vorhaben, an dem sich große wie auch kleine Institutionen beteiligen, wird auch die Einrichtungen in Mittel- und Ostdeutschland besonders berücksichtigen. Ziel ist die Vervollständigung der über **Kalliope** (http://kalliope.staatsbibliothek-berlin.de/index_800.html) vermittelten Nachweise.

Die Abteilung **Amtsdruckschriften und Internationaler Amtlicher Schriftentausch** der **Staatsbibliothek zu Berlin** veröffentlicht unter dem Titel „Das besondere Thema“ in unregelmäßigen Abständen **Auswahlverzeichnisse der von ihr erworbenen amtlichen Publikationen**, die als pdf-Dateien auch auf der Homepage der SBB-PK zugänglich sind (URL <http://amtsdruckschriften.staatsbibliothek-berlin.de/de/thema>). Im Februar 2004 ist ein neues Heft zum Thema „Die DDR - Politik und Alltag in Dokumenten und Erinnerungen“ erschienen (250 Titel + Internetquellen). Die Abteilung **Amtsdruckschriften**.... hat außerdem die auf ihrer Homepage unter **Weiterführende Links** angebotene Sammlung von Internetquellen vollständig überarbeitet (<http://amtsdruckschriften.staatsbibliothek-berlin.de/de/links/internetquellen>). Entstanden ist eine Art **Fachinformationsführer für „Government Information“**. Die neue Linksammlung dokumentiert die fachliche Bandbreite der Informations- und Publikationstätigkeit staatlicher bzw. zwischenstaatlicher und anderer öffentlicher Institutionen. Schwerpunkte der

Verzeichnung liegen bei west- und osteuropäischen sowie ostasiatischen Staaten, den USA, nationalen Parlamenten, der EU und der UNO.

Die **Staatsbibliothek zu Berlin** hat den Suchservice **MALVINE** (= Manuscripts and Letters via Integrated Networks in Europe) zugänglich gemacht. MALVINE (<http://www.malvine.org/>) durchsucht Daten zu neuzeitlichen Handschriften und Autographen aus **Deutschland** (Kalliope, der deutsche Gesamtkatalog neuzeitlicher Handschriften und Briefe; Kallias, die Datenbank des Deutschen Literaturarchivs in Marbach mit circa 113.300 Einträgen), **Österreich** (der Nachlass- und Autographenkatalog der Österreichischen Nationalbibliothek; die Bestände der Forschungsstelle und des Dokumentationszentrums für Österreichische Philosophie) der **Schweiz** (u.a. das Repertorium der handschriftlichen Nachlässe in den Bibliotheken und Archiven der Schweiz), **Frankreich, Großbritannien, Spanien und Portugal**.

Die **Jüdische Presse Gesellschaft in Berlin** hat in Kooperation mit Hochschulen, Bibliotheken und Archiven das größte **jüdische Online-Archiv Deutschlands** aufgebaut (Registrierung unter <http://www.Juedische-Presse.de/jaz-premium/>). Der Zugang zum Archiv ist gebührenpflichtig (8 Tage Online-Zugriff kosten 12,50 Euro, 40 Tage Online-Zugriff 30,00 Euro, 180 Tage Online-Zugriff 50 Euro). Das Online-Archiv der Jüdischen Presse bietet eine **Vielzahl von digitalisierten jüdischen Zeitungen und Zeitschriften in deutscher Sprache**, so zum Beispiel die Allgemeine Zeitung des Judentums von 1837, die Neuen jüdischen Monatshefte von 1917 oder die Jüdische Revue von 1937. Derzeit sind circa 250 Titel abrufbar. Die pdf-Seiten der Jüdischen Allgemeinen ab Dezember 2003 sowie die Ausgaben aus den Jahren 1946 und 1947 lassen sich ebenfalls hier finden. Der Bestand wird kontinuierlich erweitert.

Hessen / HeBIS

Das **Land Hessen** hat inzwischen die neue Leihverkehrsordnung (LVO) zum 01.02.2004 in Kraft gesetzt und im Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr.5 / 2004 vom 02.02.2004. S. 594-600 (<http://www.staatsanzeiger-hessen.de>) veröffentlicht.

Auf den HeBIS-Internetseiten ist ein Weblog für Meldungen rund um die Fernleihe, das **FernleihLog** (<http://makeashorterlink.com/?C59121808>), eingerichtet worden. Das FernleihLog ist als **zentrale Dienstleistung für den Leihverkehr** in Deutschland gedacht und bietet einige gewichtige Vorteile: - jeder, der Nachrichten zu vermelden hat, kann sie selbst eintragen; - wer über einen RSS-Reader verfügt, bei dem landen Nachrichten aus dem Leihverkehr direkt auf dem Schreibtisch bzw. auf dem Desktop. (Eine Übersicht über RSS-Reader gibt es unter <http://www.rss-verzeichnis.de/rss-reader.php>); - man kann sich gezielt über eine Region informieren (möglich über die Auswahl von "Kategorien" in der rechten Spalte); - man kann auch alte Nachrichten nachlesen, da die Infos archiviert werden (Auswahl "Archiv" in der rechten Spalte); - außerdem kann gezielt nach Infos gesucht werden (mit Hilfe der Freitextsuche in der rechten Spalte). Um Nachrichten einstellen zu können, genügt eine einmalige Anmeldung mit einem Nickname und einem Passwort. Andrea Arndt, Mitarbeiterin der HeBIS-Verbundzentrale (E-Mail a.arndt@stub.uni-frankfurt.de, Tel.: 069-212 39 667), ist bei weiteren Fragen gerne behilflich.

Zahlreiche **Museumsbibliotheken Frankfurts**, darunter das Deutsche Architektur-Museum, das Deutsche Filmmuseum / Deutsches Filminstitut – DIF, das Jüdische Museum, die Schirn Kunsthalle, das Historische Museum und das Museum der Weltkulturen, haben sich 2001 zum **Verbund Frankfurter Museumsbibliotheken** (<http://www.museumsbibliotheken.frankfurt.de/>) zusammengeschlossen, um ihren Nutzern einen gemeinsamen Zugang zu den Katalogen aller angeschlossenen Bibliotheken zu ermöglichen, über die angeschlossenen Bibliotheken detailliert zu informieren und einen Einblick in deren Neuerwerbungen zu geben. Der gemeinsame Katalog der Frankfurter Museumsbibliotheken ist von der Verbund-Homepage aus erreichbar. Der **Verbund Frankfurter Museumsbibliotheken** gehört zum Angebot von **Vascoda**, dem Internet-Portal für wissenschaftliche Informationen in Deutschland (Bereich Geistes- und Kulturwissenschaften – Kunst nach 1945 – Virtuelle Fachbibliothek Gegenwartskunst – Online-Kataloge von Kunstbibliotheken).

Der OPAC des **Deutschen Filmmuseums** und des **Deutschen Filminstituts – DIF** <Wi 17> in **Frankfurt/Main** wurde in den virtuellen **Verbundkatalog Film** eingebunden, der Filmliteratur und Filme (DVD/Videos) in deutschen Bibliotheken nachweist. Der im Aufbau begriffene virtuelle Filmverbund wird vom **Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV)** im Rahmen seiner **Digitalen Bibliothek** (<http://digibib.kobv.de/>) angeboten („Verbundkatalog Film“ anklicken). Die Bestände der Berliner Universität der Künste, der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt/Main, des Deutschen Filmmuseums/DIF in Frankfurt/Main, der Kölner Hochschule der Medien, der Hochschule für Film und Fernsehen in Potsdam und der Universität Siegen können durchsucht werden. Bei den meisten Einrichtungen stehen der Gesamtbestand (G) und der Video-Bestand (V) in separaten Datenbanken zur Verfügung.

Die **Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt/Main** <30> hat eine Website mit dem Titel „**Internetquellen zu Osteuropa**“ ins Netz gestellt (<http://www.stub.uni-frankfurt.de/webmania/webslavistik.htm>). Auf der Website sind umfassende Sammlungen von Internetquellen, Datenbanken, Institute und Forschungseinrichtungen, Bibliotheken, Online-Zeitschriften und Zeitungen und kommerzielle Angebote verlinkt.

„**Compact Memory – Deutsch-jüdische Literaturgeschichte im Web**“ (<http://www.compactmemory.de>) nennt sich ein von der DFG seit Frühjahr 2000 gefördertes Gemeinschaftsprojekt, in dessen Rahmen die **Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main** <30> (Sondersammelgebiet Judentum), die **RWTH Aachen** (Lehr- und Forschungsgebiet Deutsch-jüdische Literaturgeschichte) und die **Bibliothek Germania Judaica e.V.** <Kn 125> in **Köln** die repräsentativen Zeitungen, Zeitschriften und Jahrbücher des Judentums erschließen und in digitalisierter Form im Internet bereitstellen. Da die StUB Frankfurt a. M. und die Bibliothek Germania Judaica in Köln den umfangreichsten Bestand jüdischer Periodika in Deutschland aufweisen, werden die wichtigsten jüdischen Periodika dieser Bibliotheken nach und nach im Internet zugänglich gemacht. Zunächst werden deutschsprachige Periodika bearbeitet, denen später Periodika in hebräischer und jiddischer Sprache folgen sollen. Compact Memory ist unlängst von der UNESCO in das digitale Weltkulturerbe aufgenommen worden. Bisher wurde etwa eine Million Mal auf das Angebot zugegriffen, wobei der Anteil der Zugriffe aus dem Ausland, hauptsächlich aus den USA, bei einem Drittel lag (vgl. dazu auch den Arbeitsbericht von Till Schicketanz. „Jüdische Periodika im Internet“. II E aktuell.

Mitteilungen aus der Abteilung Überregionale Bibliographische Dienste. Nr.23/24. Dezember 2003). Das Projekt „Compact Memory“ wird auch in einem Bericht über den **Workshop zum Thema „Bibliothekarische Erschließung von gedruckten Judaica und Hebraica in deutschen Bibliotheken“** erwähnt, der in der Niedersächsischen Landesbibliothek Hannover stattgefunden hat (vgl. dazu BIBLIOTHEKSDIENST 38.2004.H.3.S.301-318). Der Workshop stellte einzelne Erschließungsprojekte in der Niedersächsischen Landesbibliothek Hannover, der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt, der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, der Bodleian Library Oxford, der UB Rostock und der Universität Halle-Wittenberg vor und diskutierte abschließend die Idee einer „Virtuellen Fachbibliothek Judaica und Hebraica“.

Die von der **Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt/Main** <30> in Kooperation mit dem **Verlag Vittorio Klostermann** herausgegebene **Bibliographie der deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft** (auch bekannt als „Köttelwesch“) steht seit einiger Zeit als **BDSL-ONLINE** im WWW zur Verfügung. Mit der Freischaltung der Online-Version (<http://www.bdsl-online.de/>) ist die seit 1990 neben der Buchausgabe bestehende CD-ROM-Ausgabe eingestellt worden. Die Online-Ausgabe enthält alle in digitaler Form vorliegenden Berichtsjahrgänge seit 1985 bis in die Gegenwart (insgesamt mehr als 250.000 Literaturnachweise). Die retrospektive Erweiterung der online zugänglichen Daten bis ins Berichtsjahr 1945 wird angestrebt. **BDSL-ONLINE** ist **prinzipiell kostenpflichtig**. Die **Berichtsjahrgänge 1985 bis 1995** bleiben jedoch in der Online-Version **frei zugänglich und kostenlos**. Die kostenfreie Recherche dient dem Kennenlernen von BDSL-ONLINE und der Möglichkeit der Schulung für angehende Wissenschaftler. Über die Bezugspreise und die Modalitäten des Abonnements gibt der Verlag Vittorio Klostermann Auskunft (E-Mail: verlag@klostermann.de, Telefon: 069-970816-0, Fax: 069-708038).

Niedersachsen / GBV

Der **Verbundkatalog Öffentlicher Bibliotheken** (ÖVK) ist der frei zugängliche Verbundkatalog der öffentlichen Bibliotheken im GBV. Er ist unter <http://oevk.gbv.de> erreichbar. Die bibliographischen Daten und Bestandsnachweise der Bibliotheken werden sukzessive zusammengespielt und in regelmäßigen Abständen aktualisiert. Den Anfang machen dabei öffentliche Bibliotheken aus Sachsen-Anhalt und Thüringen. Durch die Einschränkung der Suchanfrage auf den eigenen Bestand ist auch eine lokale Nutzung möglich.

Zu den bisherigen **Online-Contents-Sondersammelgebietsausschnitten** (OLC-SSG), die unter <http://makeashorterlink.com/?D30812BB1> erreichbar sind, ist der SSG-Ausschnitt **Ethnologie** hinzugekommen. Die UB der Berliner Humboldt-Universität <11>, die zuständige Sondersammelgebietsbibliothek für Volks- und Völkerkunde, wertet dafür circa 230 Zeitschriften in der Regel ab dem Erscheinungsjahr 1993 aus. Die wöchentlich aktualisierte Datenbank enthält bibliographische Angaben zu Aufsätzen und Rezensionen aus dem Fachgebiet Ethnologie und verwandten Disziplinen wie Volkskunde, Kulturanthropologie und Empirische Kulturwissenschaft. Ende März 2004 ist ein weiterer OLC-SSG-Ausschnitt freigegeben worden: das Fachgebiet **Gegenwartskunst** der SLUB Dresden <14>.

Die **UB Braunschweig** <84> muss wegen geänderter Besitz- und Rechtsverhältnisse ihre **W(orld) B(iographical) I(ndex)-Datenbank** (<http://www.biblio.tu-bs.de/wbi/>) vom Netz nehmen. Die Startseite mit entsprechendem Hinweis bleibt vorerst erhalten. Weiterhin zugänglich ist der World Biographical Index über die Seiten des **K. G. Saur-Verlags** (<http://www.saur-wbi.de/>) in München, die weniger benutzerfreundlich und bei einer Vielzahl von Anfragen kaum brauchbar sind.

Die **SUB Göttingen** <7> betreibt im Kontext ihres von der DFG geförderten Sondersammelgebiets zur Geschichte, Politik, Verfassung, Sprache und Literatur des angloamerikanischen Kulturraums eine sogenannte **Virtual Library of Anglo-American Culture** (Vlib-AAC). Die VLib-AAC (<http://www.sub.uni-goettingen.de/vlib/>) bietet einen fachlichen Zugang zu den Informationsdatenbanken und Katalogen sowie zu den gedruckten und elektronischen Materialien der Bibliothek, die vor allem für Anglisten und Amerikanisten sowie Historiker relevant sind. Die angebotenen Leistungen umfassen neben der Online-Direktbestellung gedruckter Medien auch den direkten Zugang zu elektronischen Quellen und Datenbanken. Um den schnellen Zugang zu den verschiedenen Katalogen und Datenbanken zu vereinfachen, hat der Gemeinsame Bibliotheksverbund (GBV) für die Vlib-AAC eine neue sogenannte **Metasuchmaschine** (<http://dl380-36.gbv.de:5042/>) installiert, welche die gleichzeitige Recherche in mehreren Katalogen und Datenbanken erlaubt. Für erste Recherchen bietet diese Metasuchmaschine einen einfachen Weg, rasch zu relevanten Titeln, die zum Teil auch in digitaler Form direkt verfügbar sind, zu kommen. Für professionelle und systematische Recherchen sollten freilich immer noch die differenzierteren Suchoptionen der einzelnen Datenbanken genutzt werden (nach: Newsletter - SUB GÖTTINGEN 2004/3).

Das **Kompetenznetzwerk Nestor** (<http://nestor.sub.uni-goettingen.de/>), das von der **Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen** <7> entwickelt und aufgebaut wird, hat seine Informationsplattform mit Linksammlung Mitte März 2004 freigeschaltet. Die Informationsplattform informiert über **aktuelle deutschsprachige Themen zur digitalen Langzeitarchivierung** (z.B. Nationale Strategien, Standards etc.) und weist auf wichtige Projekte und Konferenzen hin.

Der Bereich Humanmedizin der **Universität Göttingen**, Abteilung Ethik und Geschichte der Medizin koordiniert zusammen mit der medizinethischen Fachgesellschaft der Akademie für Ethik in der Medizin ein internationales, von der Europäischen Kommission gefördertes Informationsnetzwerk zur **Ethik in der Medizin und Biotechnologie** (<http://www.eureth.net>). Zusammen mit 26 Institutionen aus 16 europäischen Ländern entsteht **eureth.net (European Information Network - Ethics in Medicine & Biotechnology)**, ein Internetportal, das den **Zugang zu mehrsprachigen Literaturdatenbanken** ermöglicht, **Fachinformationen** bereitstellt und über eine **umfangreiche Liste von Institutionen und Experten** verfügt.

Norddeutschland / GBV

Über den **Stand der Länderfassungen der Leihverkehrsordnung (LVO) für die Norddeutsche Leihverkehrsregion** informiert eine Internet-Seite des Norddeutschen ZK (<http://www.sub.uni-hamburg.de/nzk/lvo-nor.htm>): In **Bremen** ist die LVO am 01.01.2004 in Kraft getreten, in **Hamburg** ist sie in Vorbereitung, in

Mecklenburg-Vorpommern ist die LVO ebenfalls am 01.01.2004 in Kraft getreten, in **Schleswig-Holstein** rückwirkend zum 01.01.2004.

Die **Hamburger Öffentlichen Bücherhallen** <H 10> beteiligen sich ebenfalls an der **Deutschen Internetbibliothek** (DIB). Damit sind jetzt Bibliotheken aus allen Bundesländern am Webkatalog und der Mail-Auskunft der DIB (<http://www.internetbibliothek.de/>) beteiligt. Der Katalog hat den Anspruch, die besten deutschsprachigen Links zu präsentieren, die von Bibliothekaren aus 71 Bibliotheken (Stand: Anfang April 2004) ausgewählt werden. Wer dort nicht das Passende findet, erhält per E-Mail kostenlos Antworten auf seine Fragen. Bilanz nach gut einem Jahr: 1500 beantwortete Fragen, 5500 erfasste Links.

Nordrhein-Westfalen / HBZ

Die **neue Leihverkehrsordnung** ist für Nordrhein-Westfalen am 08.03.2004 in Kraft getreten. Der offizielle Text ist zu finden im **Ministerialblatt für das Land Nordrhein-Westfalen** (Ausgabe Nr.14 vom 02.04.2004) oder unter der URL <http://sgv.im.nrw.de/mbl/frei/2004/Ausg14/MBL14-6.pdf>.

Seit Anfang Januar 2004 ist die **gemeinsame Internetseite der drei nordrhein-westfälischen Landesbibliotheken Bonn, Düsseldorf und Münster**, die gleichzeitig auch die Funktion von Universitätsbibliotheken innehaben, im WWW erreichbar (<http://www.landesbibliothek-nrw.de/>). Die Website informiert über Details zum Pflichtexemplargesetz vom 18.05.1993 und über die inhaltliche Erschließung durch die online verfügbare **Nordrhein-Westfälische Bibliographie** (http://www.hbz-nrw.de/produkte_dienstl/nwbib/nwbib-t.html), in der seit 1983 die Literatur zum Land Nordrhein-Westfalen verzeichnet wird. Neben selbständigen Veröffentlichungen innerhalb und außerhalb des Buchhandels (Monographien, Sammelwerke, Dissertationen) werden in großem Umfang unselbständig erscheinende Beiträge, insbesondere Aufsätze aus Zeitschriften und Sammelwerken, nachgewiesen, seit 2003 auch Online-Publikationen. Die **Erhaltung, Pflege und Fortführung der wertvollen Altbestände** der Region ist ebenfalls Aufgabe der drei Universitäts- und Landesbibliotheken. Eine **Link-Sammlung zu Bibliotheken und Archiven** in Nordrhein-Westfalen mit Sammlungen von Regionalliteratur oder historisch bedeutsamen Sammlungen rundet die Internetseite der „Landesbibliothek Nordrhein-Westfalen“ ab (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 38. 2004. H.3. S.381-382).

Alle Proceedings der **7th International Bielefeld Conference** vom 03. bis zum 05. 02.2004 sind seit Mitte März auf der Konferenzseite der **UB Bielefeld** <361> unter der Adresse <http://conference.ub.uni-bielefeld.de/proceedings/> zu finden.

Die so genannte **eBibliothek der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn** <5> ist um die Rubrik **Bonner Dissertationen und Habilitationen** erweitert worden. Die in elektronischer Form vorliegenden Bonner Dissertationen und Habilitationen - weit über 300 (Stand: Ende März 2004) - wurden bisher auf einem eigenen Server bereitgestellt. Jetzt sind sie als Bestandteil der eBibliothek bequemer und schneller erreichbar und recherchierbar. Die eBibliothek (<http://www.ulb.uni-bonn.de/ebibliothek/index.htm>) bildet das Dach für das innerhalb des Hochschulnetzes, aber auch für das frei zugängliche elektronische Angebot der ULB Bonn. Die Zugangsbedingungen sind - vergleichbar mit der Elektronischen

Zeitschriftenbibliothek – durch ein Ampelsystem gekennzeichnet (grün: frei zugänglich, orange: im Hochschulnetz zugänglich).

Das **Zentrum für Informationsrecht** der **Juristischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf** hat in einer Studie die **fünf wichtigsten professionellen Online-Dienste für Juristen** (beck-online, juris, LEGIOS, LexisNexis und Westlaw) miteinander verglichen. Ergebnis: Eine virtuelle Bibliothek, bei der alle wichtigen Kommentare, Bücher und Zeitschriften vollständig online abrufbar sind, gibt es (noch) nicht. Auch bei **Funktionalität** und **Bedienung** besteht teilweise noch erheblicher Verbesserungsbedarf. Ebenso wenig überzeugend ist die **Kostenstruktur** der getesteten Angebote. Wegen der unterschiedlichen Nutzererwartungen, Kosten- und Datenstrukturen ist eine **Gesamtbewertung nur unter Vorbehalt** möglich. Dennoch lässt sich eine **Zweiteilung** feststellen: In der ersten Liga ("vollbefriedigend") spielen der **knappe Test-Sieger beck-online**, dicht gefolgt von juris und Westlaw.DE, während bei LEGIOS ("befriedigend") und vor allem bei LexisNexis ("ausreichend") noch signifikante Verbesserungen erforderlich sind. Die komplette Studie steht unter <http://www.jura.uni-duesseldorf.de/informationsrecht/veroeffentlichungen.asp> zur Verfügung.

Die **Bibliothek des Seminars für Wirtschafts- und Sozialgeschichte in Köln** hat zahlreiche „**Digitale Texte**“ (URL <http://www.digitalis.uni-koeln.de/digitaletexte.html>) als PDF ins Internet gestellt. Dabei handelt es sich um **ältere Literatur der Wirtschafts- und Sozialgeschichte**, die noch heute relevant für die historischen Wissenschaften ist. Im Seminar für Wirtschafts- und Sozialgeschichte ist ein umfangreicher Bestand an Literatur (circa 3.000 Bände) des 17.-19. Jahrhunderts vorhanden, der zum großen Teil ebenfalls für die Digitalisierung verwendet wurde. Zum Stichwort „Württemberg“ finden sich zwei Volltexte im Angebot der digitalen Bibliothek des Seminars für Wirtschafts- und Sozialgeschichte: „Das Königreich Württemberg. Eine Beschreibung von Land, Volk und Staat. Hrsg. v. d. K. Statistisch-Topographischen Bureau. Stuttgart: Nitschke, 1863“ (http://www.digitalis.uni-koeln.de/Wuerttemberg/wuerttemberg_index.html) und „Memminger, Johann Daniel Georg. Beschreibung von Württemberg. Hrsg. von Königl. Stat.-topograph. Bureau, 3., gänzl. umgearb. u. stark verm. Aufl. Stuttgart u. Tübingen: Cotta, 1841“ (http://www.digitalis.uni-koeln.de/Memminger/memminger_index.html). Die Digitalen Texte werden durch einen alphabetischen Index, einen Stichwortkatalog und einen Schlagwortkatalog erschlossen.

Das **Bibliotheksportal Rhein/Ruhr** (<http://www.bibliothekenrheinruhr.de>) ist Ende März 2004 frei gegeben worden. Das Portal, das der Digitalen Bibliothek Nordrhein-Westfalen angeschlossen ist, vereinigt die Online-Kataloge der wichtigsten wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken in Bochum, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Mönchengladbach und Mülheim und ermöglicht Recherchen in der Deutschen Internetbibliothek, den regionalen Verbundkatalogen und Fachdatenbanken.

Sachsen / SWB

Ende April 2004 hat Katrin Rautenstrauch (SLUB Dresden) die Aufgaben der **Leihverkehrszentrale Sachsen** als Nachfolgerin von Sabine Fügner übernommen. Frau Rautenstrauch, die auch zur Leiterin des Referates Lieferservice an der SLUB

ernannt wurde, ist folgendermaßen zu erreichen: Tel. (0351) 4677-414, Fax: (0351) 4677-724, E-Mail: raute@slub-dresden.de.

Die **Kunstabibliothek der Staatlichen Kunstsammlungen** <D 13> (<http://www.kunstabibliothek-dresden.de/>) in **Dresden** ist Anfang Februar 2004 im Dresdner Residenzschloss eröffnet worden. Den Benutzer erwarten dort in einem großzügigen Freihandbereich etwa 130.000 Bände kunsthistorischer Literatur (Schwerpunkt: Osteuropa) sowie Künstlermonographien und Ausstellungskataloge als Präsenzbestand. Weitere etwa 100.000 Bände können aus den Handbibliotheken der Museen zur Einsichtnahme bereitgestellt werden. Die Bestände sind im SWB recherchierbar, soweit sie maschinenlesbar vorliegen. Mit Hilfe des **WebOPAC** (<http://webopac.kunstabibliothek-dresden.de/>) kann im Freihandbereich recherchiert werden.

Die **SLUB Dresden** <14> präsentiert unter der Adresse <http://neuerwerbungen.slub-dresden.de/> seit Anfang April 2004 Monat für Monat ihre **Neuerwerbungen** im Internet. Das Angebot, das auch direkt über den WebOPAC (<http://webopac.slub-dresden.de/>) und die Homepage (<http://www.tu-dresden.de/slub/>) der Bibliothek erreichbar ist, umfasst den gesamten Neuzugang der Bibliothek, der nach insgesamt 73 Fachgruppen geordnet ist, die wiederum zu sechs Fachbereichen (Geistes- und Sozialwissenschaften: Naturwissenschaften, Medizin; Technik, Wirtschaft, Recht; Agrar- und Forstwissenschaft, Geographie; Kunst und Musik; Sprach- und Literaturwissenschaften) zusammengefasst sind. Ein Klick auf den Titel führt direkt zum WebOPAC und damit zu allen relevanten Angaben einschließlich der Verfügbarkeit und des Standortes. – Die **SLUB Dresden** hat die neuen Webseiten der **Deutschen Fotothek** (<http://fotothek.slub-dresden.de/>) vorgestellt. Mit über zwei Millionen Bilddokumenten ist die Deutsche Fotothek ein Archiv (nicht nur der sächsischen) Kunst- und Kulturgeschichte mit den **Sammelschwerpunkten Kunst-, Architektur- und Musikgeschichte, Regionalkunde Sachsen sowie Technik- und Wirtschaftsgeschichte**. Im Rahmen des neuen Internetauftritts werden Ausstellungen und Präsentationen sowie das Bild des Monats mehr als bisher die Qualität, Bedeutung und Vielfalt der bis 1860 zurückreichenden Bestände sichtbar machen. Darüber hinaus ist begonnen worden, die umfangreichen systematischen und topografischen Kataloge online zur Verfügung zu stellen. Derzeit sind bereits rund **275.000 Fotografien recherchierbar**.

Die zum Leihverkehr zugelassene **Zentralbibliothek Medizin der Universität Leipzig** <15/292> (Liebigstraße 13, 04103 Leipzig) kann für die Bestellung von Zeitschriftenaufsätzen in Anspruch genommen werden. Die Bestände sind im SWB recherchierbar.

Sachsen-Anhalt / GBV

Mit sofortiger Wirkung ist **BRISE** nur noch unter der Adresse <http://www.BriseInfo.de> erreichbar. Das Bibliotheksinformationssystem **BRISE** weist die Medienbestände Öffentlicher, Spezial- und Schulbibliotheken sowie Bild- u. Medienstellen aus **Sachsen-Anhalt, Thüringen** und **Sachsen** mit insgesamt 153 Teilnehmern (Stand: Ende April 2004) nach.

Die Deutsche Bibliothek

Der **Bestand** der **Deutschen Bücherei** Leipzig <101> wuchs im Jahr 2003 um rund 255.000 Einheiten auf insgesamt 10.420.000 Einheiten, der **Bestand** der **Deutschen Bibliothek** Frankfurt am Main <292> (einschließlich Deutsches Musikarchiv Berlin und GEMA Notenbestand) um 264.283 auf insgesamt 8.653.000 Einheiten. Der Bestand der **Online-Hochschulschriften** stieg in der Deutschen Bücherei Leipzig um 3.371 auf 8.847 Einheiten, in der Deutschen Bibliothek Frankfurt um 3.857 auf 11.693 Einheiten (nach: Dialog mit Bibliotheken 16.2004.H.1).

Im April 2004 lag die Anzahl der bei **Der Deutschen Bibliothek** archivierten **elektronischen Dissertationen** bei mehr als **23.400 Exemplaren**. Dazu kommen mehr als 300 Online-Habilitationsschriften. Damit besitzt Die Deutsche Bibliothek nach eigenen Angaben die **größte Sammlung von Online-Dissertationen in Europa** (nach: Börsenblatt Newsletter vom 06.05.2004).

Bereits 2002 wurden Anforderungen an ein **Internet-Portal Der Deutschen Bibliothek** (DDB) von einer Arbeitsgruppe zusammengestellt. Deren Umsetzung ist Gegenstand eines Projekts, das im Juni 2003 gestartet ist. Ziel des Portals ist es, den Benutzer nicht mit unterschiedlichen Systemen zu konfrontieren, sondern die Daten aus den Einzelsystemen zu nutzen, sie aufzubereiten und dem Benutzer so zu präsentieren, dass für ihn der Eindruck entsteht, als bewege er sich nur in einem System. Die Realisierung des Portalkonzepts wird in mehreren Schritten erfolgen (nach: Dialog mit Bibliotheken 16.2004.H.1).

Zeitschriftendatenbank (ZDB)

Im ZDB-OPAC wurden **neue Funktionalitäten** eingebunden:

- Zu den drei bisher angebotenen Aufsatzbestellsystemen (Subito, GBVSearch&Order, JASON-NRW) sind zwei neue hinzugekommen: Bei in der ZDB nachgewiesenem Bestand in hessischen bzw. bayerischen Bibliotheken besteht die Möglichkeit, per Mausclick die **Online-Fernleihe/Dokumentlieferung des HeBIS** oder **Bibliotheksverbundes Bayern (BVB)** für den recherchierten Titel aufzurufen.
- Ist eine **elektronische Zeitschrift kostenfrei zugänglich**, wird die zugehörige URL jetzt leicht erkennbar durch einen **grünen Pfeil** mit dem **Zusatz "kostenfrei"** hervorgehoben.
- Die DFG hat bei von ihr geförderten Bestandserhaltungsmaßnahmen im Bereich fortlaufender Sammelwerke den Nachweis in der ZDB zu Verpflichtung gemacht. Vor der Planung bzw. Einleitung von Bestandserhaltungsmaßnahmen sollte die Bibliothek deshalb auf jeden Fall prüfen, ob der Titel bereits in der ZDB nachgewiesen ist: Hier finden sich **Informationen, ob Bestände schon entsäuert** wurden. Die Angabe, dass ein Bestand verfilmt als **Mikroformmaster** vorliegt, hat die ZDB-Redaktion um die Variante „**Digitalisierungsmaster**“ ergänzt. Ein Link zur digitalisierten Form der Zeitschrift wird in vielen Fällen gleich mitgeliefert.

Unter der URL http://zeitschriftendatenbank.de/zdb_aktuell/index.html stehen die Berichte, die während des **ZDB-Anwendertreffens** auf dem Bibliothekskongress in Leipzig gehalten worden sind, bereit (u.a. Informationen rund um die ZDB, Projekt

Integration DDB - ZDB). Auch der **Vortrag von Ulrike Junger und Reinhard Altenhöner** zum Thema "Die ZDB auf dem Weg zu neuen Diensten - Neue Entwicklungen bei der Zeitschriftendatenbank" (Veranstaltung der AG der Verbundsysteme am DI, 23.03.04) ist dort zu finden.

Internationaler Leihverkehr / Ausland

Afrika

African Journals OnLine (AJOL) heißt eine Website, die den Zugriff auf mehr als 180 wissenschaftliche Zeitschriften ermöglicht, die in Afrika veröffentlicht werden (<http://www.ajol.info/>). Inhaltsangaben und Abstracts sind in jedem Fall kostenlos zugänglich, Volltexte immer dann, wenn es sie gibt. Regionale Schwerpunkte sind Südafrika, Nigeria, Kenia und die westafrikanischen Länder Ghana und Senegal.

Belgien

Der **Online-Katalog der Öffentlichen Bibliotheken, Schulmediotheken und Fachmediotheken der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens** steht unter <http://www.mediaDG.be> bereit. Wahlweise kann im **Katalog jeder einzelnen Bibliothek** (derzeit 8 Einrichtungen der Städte Kelmis, Eupen, Büllingen, St.Vith) oder im **Gesamtbestand aller angeschlossenen Bibliotheken** recherchiert werden. Darüber hinaus können eingetragene Benutzer Medien aus einer der angeschlossenen Bibliotheken und Mediotheken in eine andere ihrer Wahl bestellen. Die Deutschsprachige Gemeinschaft (DG) Belgiens ist eine der drei politisch eigenständigen Gemeinschaften Belgiens mit etwa 70.000 Einwohnern.

Großbritannien

Die **British Library** hat ein PDF-Dokument bereit gestellt (http://www.bl.uk/services/document/pdf_files/pricesenglishnew.pdf), das über die **wichtigsten Preisänderungen** für die Fernleih- und Dokumentlieferdienste ab 01.08.2004 informiert. – Auch die letzte Ausgabe des **Document Supply Customer Handbook** (Stand: Februar 2004) steht als PDF-Dokument auf dem Server der BL zur Verfügung (http://www.bl.uk/services/document/pdf_files/custhbk.pdf). Es enthält alles Wissenswerte über Bestellungen bei der British Library, so auch ausführliche Infos zum Copyright, zu den detaillierten Reply Codes u.v.m..

Italien

Der Katalog des **IRIS-Konsortiums** (<http://www.iris.firenze.it/>) in **Florenz**, an dem mehrere kunsthistorische Bibliotheken, darunter die Galleria degli Uffizi, teilnehmen und der auch unselbständige Literatur enthält, wird bereits seit einiger Zeit im Virtuellen Katalog Kunstgeschichte (VKK) berücksichtigt. Der **Virtuelle Katalog Kunstgeschichte** (<http://www.vkk.uni-karlsruhe.de>) ist eine Meta-Suchmaschine, die eingegebene Suchanfragen an mehrere WWW-Bibliothekskataloge gleichzeitig weiterreicht und die jeweiligen Trefferlisten mit Kurztitelangaben anzeigt. Auch der **Verbundkatalog der Bibliotheken der Musées nationaux de France** (<http://www.culture.gouv.fr/documentation/doclvr/pres.htm>) und der Katalog des **Rijksmuseums in Amsterdam** (<http://rijksmuseum.nl/index.html>) sind über den VKK erreichbar.

Kanada

Library and Archives Canada ist aus dem Zusammenschluss der (ehemaligen) National Library of Canada und der National Archives of Canada entstanden. Ziel der neuen Einrichtung ist es, allen kanadischen Bürgern den Zugang zu den Texten, Fotos und anderen Dokumenten zu ermöglichen, die „ihre kulturelle, soziale und politische Entwicklung“ widerspiegeln. Die Webadresse der neuen Einrichtung lautet <http://www.collectionscanada.ca>.

Österreich

Der **Alphabetische Kartenkatalog der UB Innsbruck mit der Berichtszeit 1500-1988** liegt als **Imagekatalog** vor. Die Abteilung für Digitalisierung und elektronische Archivierung (DEA) der UB hat die circa 1,1 Millionen Katalog-Karten, die bisher nur über Mikrofiche an ausgewählten Standorten zur Verfügung standen, digitalisiert und über **Austrian Literature Online – „Kataloge“** (<http://webapp.uibk.ac.at/alo/cat/startpage.jsp>) zugänglich gemacht. Als besonderen Clou macht die DEA ein außergewöhnliches Angebot: Sie digitalisiert jedes Buch und stellt es als **E-Book zur Verfügung**. Voraussetzung: Das Buch darf nicht mehr regulär im Handel erhältlich sein. Bücher mit Erscheinungsjahr vor 1900 und nach 1700 können direkt in die digitale Bibliothek <http://www.literature.at> als E-Book eingespielt werden. Die Digitalisierung ist deshalb besonders kostengünstig. Der Mindestpreis beträgt 10.- EUR für 50 digitalisierte Seiten (jede weitere Seite 10 Cent). Bücher mit Erscheinungsdatum nach 1900 kosten mindestens 15.- EUR. Darin sind ebenfalls 50 digitalisierte Seiten enthalten. Jede weitere Seite kostet 12-18 Cent. Bei Büchern mit Erscheinungsjahr vor 1700 ist der Preis auf Anfrage zu erfahren.

Schweiz

Im Bücher- und Zeitschriftenkatalog der fast 40.000 Medien enthaltenden **Eisenbibliothek**, einer Stiftung der Georg Fischer AG in Schaffhausen, kann recherchiert werden (<http://www.eisenbibliothek.ch> - „Bücherkatalog“ anklicken). Auf die Leser warten hier neben Monographien über Eisengewinnung und –verarbeitung Werke über Archäologie, Technik- und Verkehrsgeschichte, Architektur, Kunstgeschichte und Kunstschmiedearbeiten, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Maschinen- und Brückenbau, Hoch- und Tiefbau, Militaria, Geologie u.v.m. Die Nutzung der **Präsenzbibliothek** ist nach vorheriger Anmeldung möglich. Für Bibliotheksbenutzer, die eine längere Forschungsarbeit planen, wird eine kostenlose Übernachtungsmöglichkeit angeboten (nach: **Bibliothek. Forschung und Praxis** 28. 2004. Nr.1. S.98-101). - Eine Dokumentation zum **Workshop am Historischen Seminar der Universität Basel** mit dem Thema „Aufsatzdatenbanken und Anderes“, auf dem sich die Teilnehmer mit **geschichtswissenschaftlicher Aufsatzsuche online** befassten, ist unter <http://www.hist.net/hs-kurs/workshop04/index.html> zu finden.

Spanien

Klaus Graf weist im [netbib-newsletter](#) 04-04 auf einige spanische WWW-Angebote hin: **Biblioteca de Dictionarios, Enciclopedias, Recursos y Utilidades** (<http://makeashorterlink.com/?P61826C67>) nennt sich eine Zusammenstellung von Online-Nachschlagewerken (Wörterbücher, Lexika, Landkarten u.v.m.), und **Bibliotecas digitales de las universidades espanoles** (<http://makeashorterlink.com/?D2B814C67>) ist ein kommentiertes Verzeichnis Digitaler Bibliotheken spanischer Universitäten von Alicante bis Valencia. Graf hat

außerdem eine **Liste frei zugänglicher spanischer Digitaler Bibliotheken** mit alten Drucken (einschließlich Inkunabeln) im WWW zusammengestellt. Die Liste ist unter <http://palimpsest.stanford.edu/byform/mailling-lists/exlibris/2004/03/msg00065.html> erreichbar.

USA

Ein **Verzeichnis von Online-Ausstellungen amerikanischer Bibliotheken und Archive** (<http://www.sil.si.edu/SILPublications/Online-Exhibitions/index.htm>) haben die Smithsonian Institution Libraries unter dem Titel „**Library and Archival Exhibitions on the Web**“ ins Netz gestellt. Eine Suchmaske erlaubt die Recherche nach „Institution“ (= Bibliothek und/oder Archiv), „Exhibition Name“ und „Subject Terms“ (= Schlagwort-Eingabe), Browsen ist nur möglich nach dem Titel der Ausstellung (nach: netbib-Newsletter 08-04). - Ein neues **Portal von Filmarchiven** (<http://mic.imtc.gatech.edu/>) ist in den USA in Betrieb gegangen. Neben vielen anderen Funktionen bietet es einen Verbundkatalog für Filme in Archiven, die zum Teil differenziert erschlossen sind. Auch „streaming videos“ sind nachgewiesen. Archive selbst lassen sich ebenfalls nach verschiedenen Kriterien recherchieren (nach einer Mail von P.Delin in der AK-FILMBIB-Liste vom 12.03.2004). – Eine **Übersicht digitalisierter alter Drucke und Handschriften** (<http://www.loc.gov/rr/rarebook/digitalcoll.html>) hat die **Library of Congress** in Washington ins Netz gestellt (nach: netbib-Newsletter 11-04). - Brian S. Mathews hat in der Zeitschrift C & RL News (Vol. 65, No. 3 vom März 2004) unter dem Titel „Gray literature: Resources for locating unpublished research“ einen Artikel veröffentlicht, der **Suchstrategien nach „Grauer Literatur“** im Internet beschreibt. Darunter sind zahlreiche Web-Tipps, die für bibliographische Recherchen von großem Nutzen sind. Der Text steht unter <http://makeashorterlink.com/?K6E924618> zur Verfügung.

Zentrale Angebote und Informationen

Die **Arbeitsgemeinschaft der Parlaments- und Behördenbibliotheken** hat auf dem Leipziger Bibliothekskongress ein **Memorandum** „Die Behördenbibliothek im Zeitalter elektronischer Information“ verabschiedet. Ziel dieses Memorandums ist es, die Aufgaben und Herausforderungen zu erläutern, vor denen die über 1000 Behördenbibliotheken als Teil moderner Behörden in der Bundesrepublik Deutschland stehen. Das Memorandum kann auf der Webseite der APBB abgerufen werden (<http://www.apbb.de/memorandum.htm>).

Der **Berufsverband Information Bibliothek (BIB)** hat unter der Adresse <http://www.bibliothekssterben.de> eine Internet-Seite ins Netz gestellt, um **geschlossene und gefährdete Einrichtungen des deutschen Bibliothekswesens** zeitnah zu erfassen. Dem Verband zufolge ist Deutschland bei der Literatur- und Informationsversorgung auf dem Weg in die Zweitklassigkeit.

Der **Bibliotheksausschuss der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)** hat sich mit der von der ULB Münster <6> erstellten **Nutzungsanalyse des Systems der überregionalen Literatur- und Informationsversorgung** befasst. Gegenstand der Studie, die zusammen mit dem INFAS-Institut durchgeführt wurde, war die Befragung potenzieller Nutzer der Sondersammelgebiete in ausgewählten Fächern (Anglistik, Geschichte, Betriebswirtschaftslehre, Biologie, Maschinenbau). Anhand von Fragebögen wurden Professoren, Assistenten und wissenschaftliche Mitarbeiter zu unterschiedlichen Themenkomplexen befragt. Die Ergebnisse liefern interessante

Einblicke in das Informationsverhalten von Wissenschaftlern im Umfeld elektronischer Medien. Die Veröffentlichung steht auf dem Server der DFG unter der Adresse <http://www.dfg.de/lis> (Rubrik „Aktuelles und Mitteilungen“) zur Verfügung (nach: ZfBB 51. 2004. H.2. S.90-92).

Das **Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)** und die **Forschungsdatenzentren (FDZ)** der **Statistischen Ämter des Bundes und der Länder** haben am 19.03.März 2004 gemeinsam die neue Reihe **"Campus-Files"** gestartet. Das neue Angebot hat als Zielgruppe in erster Linie Studierende, die bereits während des Studiums die Möglichkeit erhalten sollen, mit realistischen Datensätzen Methodenkenntnisse zu erwerben und vermutete sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Zusammenhänge zu untersuchen. Das **"Campus-File"** steht kostenfrei unter <http://www.forschungsdatenzentren.de> zum Download bereit. Das erste "Campus-File" basiert auf dem repräsentativ erhobenen Mikrozensus 1998. Für den Mikrozensus werden jährlich 370.000 Haushalte zu Erwerbstätigkeit, Arbeitsmarkt und Ausbildung befragt. Die Reihe wird mit "Campus-Files" zur Einkommens- und Verbrauchsstichprobe, Sozialhilfestatistik, Lohn- und Einkommensteuerstatistik und zum Mikrozensus für weitere Erhebungsjahre fortgesetzt.

Die **Dienstleistungskommission des DBV**, die sich im WWW unter der URL <http://makeashorterlink.com/?V2CA329B7> vorstellt, arbeitet an einer **Online-Datenbank**, die beispielhafte **Dienstleistungen öffentlicher und wissenschaftlicher Bibliotheken** in Deutschland enthält sowie **Literaturquellen sichtet und verzeichnet**. In zwölf übergeordneten Themenblöcken präsentiert das **Forum Benutzung** (<http://www.forum-benutzung.de/>) die Bereiche Benutzung allgemein / bibliothekspolitische Rahmenvorgaben, Beziehung Bibliothek/Kunde, Präsentation von Dienstleistungen, Ausleihe, Fernleihe/Dokumentlieferdienste, Auskunft/Information, Schulungen/Vermittlung von Informationskompetenz, Präsenznutzung der Bestände, Bibliothek als Lernort, Bibliothek als sozialer Ort, Bestandspräsentation und elektronische Angebote mit Dokumenten, Dateien, Links u.v.m.. Auf dem Bibliothekskongress in Leipzig haben Claudia Fabian (BSB München) und Silke Schomburg (HBZ) den derzeitigen Stand der Online-Datenbank vorgestellt und alle interessierten KollegInnen eingeladen, sich an der Weiterentwicklung zu beteiligen.

FreeFullText.com (<http://www.freefulltext.com/>) heißt eine empfehlenswerte Website, die den kostenfreien Zugriff auf die Volltexte von rund 7.000 wissenschaftlichen Zeitschriften ermöglicht. Laut Eigenwerbung: "a supplement to every library catalogue on the planet" (nach: Internet Resources Newsletter Issue 116 - May 2004).

Das **Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (KNB)** ist mit der konstituierenden Sitzung der Steuerungsgruppe am 18.02.2004 in Berlin offiziell gestartet. Das KNB wird von allen Bundesländern durch die Kultusministerkonferenz (KMK) mit jährlich rund 423.000 Euro gefördert. Dazu wurde von den Bundesländern eine entsprechende Verwaltungsvereinbarung unterzeichnet, die im WWW unter <http://www.bibliotheksverband.de/dbv/izb/Verwvereinb061103.pdf> (pdf-Dokument) abgerufen werden kann. Das Netzwerk soll die Lücke schließen, die durch die Auflösung des Deutschen Bibliotheksinstituts (DBI) Ende 1999 entstanden ist. Am KNB sind beteiligt: alle deutschen Bibliotheksverbände, Bibliotheken mit nationalen

Aufgaben, der Deutsche Bibliotheksverband (DBV), die Fachstellen für das öffentliche Bibliothekswesen und die ekz bibliotheksservice GmbH. In der ersten Phase werden folgende Aufgaben übernommen: **Deutsche Bibliotheksstatistik** vom Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen), **Internationale Kooperation** von DBV und Staatsbibliothek zu Berlin, **Normenausschuss Bibliotheks- und Dokumentationswesen** von Der Deutschen Bibliothek und **Koordinierung des Kompetenznetzwerkes für Bibliotheken** vom DBV. Das Steuerungsgremium wählte auf seiner konstituierenden Sitzung Dr. Friedrich Geißelmann (DBV) zu seinem Vorsitzenden. Auf dieser Sitzung wurden auch das Arbeitsprogramm des KNB für 2004 festgelegt und weitere zukünftige Arbeitsbereiche diskutiert (nach: DBV-Newsletter Ausgabe 54).

Online Resources for Incunabula Research (<http://wiki.netbib.de/coma/InkunabelLinks>) heißt eine von Klaus Graf zusammengestellte Link-Liste mit wichtigen Datenbanken, OPACs mit Provenienzangaben, digitalisierten Katalogen und Büchern sowie großen digitalen Inkunabel-Bibliotheken.

Das **Verzeichnis Freier Lektorinnen und Lektoren**, das seit vergangenem Jahr im Internet (<http://www.vfl.de/suche/>) frei zugänglich ist, wurde aktualisiert. Das Verzeichnis enthält jetzt über 340 Einträge mit Tätigkeitsprofilen, Namen und Adressen.

“**The Web Library: Building a World Class Personal Library with Free Web Resources**” (<http://www.ccsu.edu/library/tomaiuolo/theweblibrary.htm>) ist eine Website zum gleichnamigen Buch von Nicholas G. Tomaiuolo. Was die Website so besonders macht, ist die **Fülle frei zugänglicher Links**, die in insgesamt neun Kapiteln angeboten werden: u.a. „Free Articles and Indexes“ (Chapter One), „Reference on the Web“ (Chapter Three) und „Relevant links for the latest on free resources and related issues“ (im Anhang). Sehr empfehlenswert !

Neue Sigel und Adresdaten

Wieland-Archiv <neues Sigel: Bib 1>
 Zeppelinring 56, 88400 **Biberach/Riß**
 Postanschrift: Postfach 17 57, 88396 Biberach/Riß
 Telefon: (07351) 5 14 58, Telefax: (07351) 5 14 59
 E-Mail: wieland-museum@biberach-riss.de, URL <http://www.wieland-museum.de>
 BAW; P; SWB

Fürstenberg-Gymnasium Donaueschingen, Historische Bibliothek
 <neues Sigel: Dne 1>
 Humboldtstraße 1, 78166 **Donaueschingen**
 Telefon: (0771) 8 57-751, Telefax: (0771) 8 57-759
 E-Mail: mailbox@fg-ds.vs.schule.bwl.de
 URL: <http://www.fuerstenberg-gymnasium.de>
 BAW; SWB; P

Kreisarchiv Esslingen <neues Sigel: Ess 6>
 Pulverwiesen 11, 73726 **Esslingen**
 Telefon: (0711) 39 02-2340, Telefax: (0711) 39 02-1045

E-Mail: kreisarchiv@landkreis-esslingen.de
BAW; P

Wissenschaftliche Hochschule Lahr, Bibliothek <neues Sigel: 1164>
Hohlbergsweg 15-17, 77933 **Lahr/Schwarzwald**
Telefon: (07821) 92 38-50, Telefax: (07821) 92 38-63
E-Mail: whl@akad.de
URL: <http://www.whl.akad.de>
BAW; SWB

Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Zweigbibliothek <N 2>
neue Anschrift (Dienstgebäude): Lange Gasse 20, 90403 **Nürnberg**
neue Anschrift (Postanschrift): Postfach 3931, 90020 **Nürnberg**
BAY; ÜLV; ZDB; BVB

Seminar für Seelsorgefortbildung (KSA), Bibliothek <neues Sigel: Stg 274>
Grüninger Straße 25 (Haus Birkach), 70599 **Stuttgart**
Telefon: (0711) 4 58 04-24, Telefax: (0711) 4 58 04-78
E-Mail: KSA@elk-wue.de, URL: <http://www.elk-wue.de/KSA>
BAW; P; SWB

Ausgewählte Literaturhinweise zum Thema Leihverkehr, Dokumentlieferung und Internet-Recherche

Bohrmann, Hans. „Zeitungsforschung in Dortmund: Entwicklung und heutiger Stand“. II E. Mitteilungen aus der Abteilung Überregionale Dienste. Nr.23/24.Dezember 2003. S.24-30.

Hans Bohrmann, der Ende September 2003 als Leiter des Dortmunder Instituts für Zeitungsforschung verabschiedet wurde, blickt zurück auf die Geschichte des Instituts und seiner Bibliothek <Dm 11>: Besonders in den Aufbau-Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg galt es, das Institut für Zeitungsforschung als wissenschaftliche Einrichtung zu positionieren. Dabei wurden zwei unterschiedliche Ziele verfolgt: - das Institut sollte als Service-Einrichtung für alle Nutzer dienen, die Zeitungen als Quelle oder Gegenstand für konkrete Untersuchungen brauchen, - das Institut sollte durch Projekte seiner Mitarbeiter und durch Drittmittelforschung die Presse seit dem 19.Jahrhundert thematisieren. Beide Ziele sind – einerseits durch Ausbau der Fachbibliothek, die heute rund 60.000 Bände zählt, und kontinuierliche Verbesserung der bibliographischen Situation der Tageszeitungen, andererseits durch wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Pressegeschichte, Zeitungswissenschaft / Publizistik und Exilpublizistik – mit Erfolg realisiert worden.

Bork, Heinz. „Image-Kataloge für Speyer und Zweibrücken: Konzeption und Realisation des Pfälzischen Image-Kataloges im Web“. ABI-Technik. 24 (2004) Heft 1. S.10-15.

„Die Pfälzische Landesbibliothek in Speyer ... bietet als neueste IT-Entwicklung vier Imagekataloge im Web (<http://www.plb.de/zk/view.php3>) an. Im Alphabetischen Katalog kann man mit Leitkarten navigieren und sequentiell eine Blätterfunktion

nutzen. ... Mit der „Warenkorb-Funktion“ kann man die Medien unter Nutzung der vorhandenen Lieferdienste direkt bestellen und sich zusenden lassen. Auch die historischen Kataloge der Bipontina in Zweibrücken und des Kaiserdom-Gymnasiums in Speyer wurden eingescannt und in das Projekt eingebunden“ (nach dem Abstract). Im ZKBW-Dialog Nr.40 vom 20.02.2004 wurden die pfälzischen Image-Kataloge der LB Speyer vorgestellt.

Burbliès, Christine. „vascoda ist online – Es gibt viel zu tun !“ B.I.T. online 7 (2004) Nr.1. S.46-47.

Chr. Burbliès (Geschäftsstelle vascoda der TIB Hannover) beschreibt das fachübergreifende Internet-Portal vascoda (<http://www.vascoda.de>), das sich seit August 2003 im Online-Betrieb befindet.

Clemens, Katrin. „Online-Fernleihe: Projektverlauf und weitere Planung“. In: 5.BSZ-Kolloquium am 25. und 26.November 2003 im Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim. Vorträge. Konstanz: Bibliotheksservice-Zentrum Bad.-Württ., 2004. S.129-130.

K. Clemens berichtet über den aktuellen Stand der SWB-Online-Fernleihe und die weiteren Planungen. Der Text und die Vortragsfolien stehen auch auf dem Server des BSZ zur Verfügung (Text: <http://www.bsz-bw.de/infopub/kolloquium/2003/clemens-conradt.pdf>, Vortragsfolien: <http://www.bsz-bw.de/infopub/kolloquium/2003/clemens-conradt/img0.html>).

Conradt, Volker. „Freie Fahrt für Online-Fernleihbestellungen im SWB“. Sisis news. Ausgabe 5 (März 2004). S.4 (<http://www.bsz-bw.de/intern/sonstiges/sisisnews2004-5.pdf>)

Der stellvertretende Leiter des Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg (BSZ) stellt die Erfolgsgeschichte der SWB-Online-Fernleihe vor. Er beschreibt die vom BSZ bereitgestellten Funktionalitäten und gibt einen Ausblick in die nahe Zukunft: auf die verbundübergreifende Fernleihe, die durch den gemeinsamen Einsatz des Zentralen Fernleih-Servers in BVB, HBZ, KOBV und BSZ schnell und unkompliziert eingeführt werden kann.

Dierolf, Uwe; Mönnich, Michael W. „Virtuelle Kataloge, Open Access und Bibliotheksportale“. B.I.T. online 7 (2004) Nr.1. S.37-41.

„Der Karlsruher Virtueller Katalog (KVK) ist zu einem der wichtigsten bibliographischen Nachweisinstrumente im deutschsprachigen Raum geworden. Im Beitrag werden die Entwicklung des KVK, die Ergebnisse einer Nutzungsanalyse und auf der KVK-Technologie basierende Spezialkataloge vorgestellt. Diese beschränken sich inzwischen nicht mehr nur auf Deutschland, sondern werden auch international eingesetzt. Beschrieben werden OASE (<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvbk.html>), ein Virtueller Katalog für frei zugängliche elektronische Texte in Hochschulschriftenservern, Bibliotheksportal Karlsruhe (<http://www.bibliothekportal-karlsruhe.de/>) und das Schweizerische Zeitschriftenportal (<http://www.swiss-serials.ch/>)“ (nach dem Abstract).

Hagel, Frank von. „Kalliope-Portal: Fachportal für Autographen und Nachlässe“. BIBLIOTHEKSDIENST 38 (2004) H.3. S.340-347.

Der Verfasser stellt Kalliope (<http://www.kalliope-portal.de/>) vor, den Verbund, der dabei ist, sich zu einem Fachportal für den Nachweis von Autographen und Nachlässen in deutschen Archiven, Bibliotheken und Museen zu entwickeln. Grundlage der seit Ende 2001 im WWW frei zugänglichen Datenbank ist die Zentralkartei der Autographen (ZKA), die in Form eines Zettelkatalogs über 1,2 Millionen Handschriften und Nachlässe, ihre Standorte und beschreibende Informationen für den Benutzer bereit hält. Bisher sind die Hälfte aller Nachweise aus der Zentralkartei der Autographen und verschiedenen kleineren Katalogen aus deutschen Bibliotheken und Archiven, die noch nicht gemeldet worden waren, in Kalliope zugänglich (Stand 07.04.2004: 622.000 Autographen, 3.700 Bestände, 264.000 Personen).

Harms, Reinhard. „Das Datenbankangebot des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV) aus der Sicht des Bibliotheksbenutzers“. *Auskunft. Zeitschrift für Bibliothek, Archiv und Information in Norddeutschland.* 24 (2004) H.1. S.71-84.

R. Harms stellt das umfangreiche Datenbankangebot des GBV auf dem Schleswig-Holsteinischen Bibliothekstag am 10. September 2003 in Rendsburg vor.

Henschke, Ekkehard. „Altbestandserschließung in wissenschaftlichen Bibliotheken. Abschlussbericht über das Förderprogramm der Deutschen Forschungsgemeinschaft“. ZfBB 51 (2004) H.2. S.92-97.

Der Direktor der UB Leipzig beschreibt in seinem Abschlussbericht die Ziele und Grundsätze des Förderprogramms, die mit Erfolg umgesetzt wurden: - Konversion von konventionell vorliegenden Nachweisen monographischer Titel, die zwischen 1501 und 1850 erschienen sind, - Strukturierung und Kategorisierung dieser Daten unter Verzicht auf Autopsie und deren Eingabe in den zuständigen regionalen Verbundkatalog, - einheitliche Ansetzung von Personennamen unter Nutzung der Personennamendatei (PND), Orientierung an bestimmten Leistungsnormen, - Bereitstellung der so erschlossenen Bestände im Original oder in Sekundärform vor Ort oder über die Fernleihe. Folgende Bibliotheken beteiligten sich am DFG-Altbestandserschließungsprojekt: BSB München, NSUB Göttingen, HBZ Nordrhein-Westfalen – ZK NRW, UB Tübingen, WLB Stuttgart, HAB Wolfenbüttel, UB München, SLUB Dresden, ULB Halle, UB Leipzig, HAAB Weimar, ThULB Jena, Staats- u. Stadtbibliothek Augsburg, UB Rostock, UB Greifswald.

Hilger, Horst. „Neue Leihverkehrsordnung“. In: 5.BSZ-Kolloquium am 25. und 26. November 2003 im Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim. Vorträge. Konstanz: Bibliotheksservice-Zentrum Bad.-Württ., 2004. S.131-135.

H. Hilger stellt in seinem Vortrag die neue LVO vor, die zum 01.01.2004 für Baden-Württemberg in Kraft getreten ist. Der Text und die Vortragsfolien stehen auch auf dem Server des BSZ zur Verfügung (Text: <http://www.bsz-bw.de/infopub/kolloquium/2003/hilger-text.pdf>, Vortragsfolien: <http://www.bsz-bw.de/infopub/kolloquium/2003/hilger/img0.html>).

Pankratz, Manfred. „Das Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.“ II E aktuell. Mitteilungen aus der Abteilung Überregionale Dienste. Nr.23/24.Dezember 2003. S.30-35.

Der Verfasser schildert die Entwicklung und gegenwärtigen Aufgaben des Mikrofilmarchivs der deutschsprachigen Presse e.V. (<http://www.zeitungsforschung.de/mikrofilm.htm>) und gibt einen Ausblick auf seine Zukunft.

Reineke, Henning. „Anbindung der Online-Fernleihe an das lokale Fernleihsystem“. In: 5.BSZ-Kolloquium am 25. und 26.November 2003 im Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim. Vorträge. Konstanz: Bibliotheksservice-Zentrum Bad.-Württ., 2004. S.136-138.

Henning Reineke (UB Hohenheim) berichtet über den Anschluss des lokalen Fernleihsystems seiner Bibliothek an die SWB-Verbundfernleihe. Der Text und die Vortragsfolien stehen auch auf dem Server des BSZ zur Verfügung (Text: <http://www.bsz-bw.de/infopub/kolloquium/2003/reineke-text.pdf>, Vortragsfolien: <http://www.bsz-bw.de/infopub/kolloquium/2003/reineke.pdf>).

Rösch, Hermann. „Virtuelle Fachbibliotheken – in Zukunft Fachportale ?“. Information. Wissenschaft & Praxis 55 (2004) H.2. S.73-80.

„Virtuelle Fachbibliotheken sind entstanden als Konzept der DFG zur Weiterentwicklung des Sondersammelgebiets-Plans. Damit soll sichergestellt werden, dass wissenschaftlich relevante Internetquellen in das System der überregionalen Literaturversorgung einbezogen werden. Langfristig sollen Virtuelle Fachbibliotheken als Einstiegspunkt für Fachrecherchen aller Art dienen. Beschrieben werden die Strukturelemente der inzwischen über 20 bestehenden Virtuellen Fachbibliotheken. Als konzeptionelle Weiterentwicklung wird der Übergang zum Typus des Wissenschaftlichen Fachportals vorgeschlagen. Um dessen Leistungspotenzial zu verdeutlichen werden portaltypische Funktionalitäten aufgezählt und erläutert“ (nach dem Abstract).

Sommerschuh, Klaus-Jürgen. „Zentralkatalog der Büchereizentrale Schleswig-Holstein“. Auskunft. Zeitschrift für Bibliothek, Archiv und Information in Norddeutschland. 24 (2004) H.1. S.85-97.

K.-J. Sommerschuh stellt den ZK der Büchereizentrale Schleswig-Holstein vor, der von der Homepage der Flensburger Büchereizentrale erreichbar ist (<http://www.bz-sh.de/>). Der Zentralkatalog enthält mehr als 300.000 Titel von Büchern, Kassetten, Videos, DVDs, CDs und CD-ROMs überwiegend ab Erscheinungsjahr 1986 mit über 2,5 Millionen Besitznachweisen. Der ZK wird in erster Linie für den Regionalen Leihverkehr im Bundesland Schleswig-Holstein genutzt.

Tröger, Beate. „Nutzungsanalysen im Blick auf fachliche und interdisziplinäre Webportale – Ergebnisse und Konsequenzen“. B.I.T. online 7 (2004) Nr.1. S.21-27.

„Der Aufbau ebenso wie der laufende Betrieb ambitionierter Webportale ist aufwändig und kostenintensiv. Um so nötiger sind regelmäßige Nutzungsanalysen, die sowohl prospektiv den Bedarf neuer Angebote ausloten als auch retrospektiv die

inhaltliche und gestalterische Adäquatheit bestehender Strukturen evaluieren. Unter Federführung des Informationszentrums Bildung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung wurden deshalb in den Jahren 2000 bis Anfang 2004 mit verschiedenen Kooperationspartnern vier entsprechende Nutzungsanalysen realisiert. Deren Ergebnisse ... werden ebenso dargestellt wie die Konsequenzen, die im Rahmen der komplexen und untereinander vernetzten Informationsangebote fachportal-paedagogik.de, infoconnex und vascoda gezogen werden“ (nach dem Abstract).

Wagner-Döbler, Roland und Projektseminarteilnehmer des Instituts für Bibliothekswissenschaft der Humboldt-Universität Berlin. „Literaturversorgung deutscher Sondersammelgebiete im nationalen und im internationalen Vergleich: Quantitative Fallbeispiele aus Psychologie, Geschichte, Musikwissenschaft sowie Wirtschaftswissenschaften und Mathematik“. BIBLIOTHEKSDIENST 38 (2004) H.4. S.488-497.

Auch diese Untersuchung bestätigte im Wesentlichen die Ergebnisse der früheren Studie aus dem Jahre 2003: Die SSG-Bibliotheken sind den Verbänden häufig kaum überlegen; die Überschneidungsquote ist verhältnismäßig hoch, der Unikat-Anteil (gemessen an den Erwerbungen des zuständigen Verbundes) eher niedrig.

Weber, Marion. „Eine Virtuelle Fachbibliothek für den bibliothekarischen und informationswissenschaftlichen Sektor – überflüssig oder überfällig?“ Information. Wissenschaft & Praxis 55 (2004) H.2. S.89-94.

„Virtuelle Fachbibliotheken spielen in Deutschland bei der fachlichen Informationsversorgung eine wichtige Rolle. Auf Grund ihres Anspruchs, als hybride Bibliotheken sowohl Print-Medien als auch elektronische Publikationsformen nachzuweisen bzw. einen Zugang zu diesen anzubieten, stellen sie für Fachwissenschaftler eine wichtige Anlaufstelle ihrer Literaturrecherchen dar. Virtuelle Fachbibliotheken für über 20 Wissenschaftsdisziplinen bekunden dies mittlerweile. Sie stehen für die Übertragung des deutschen Sondersammelgebietssystems (SSG-System) ins Internet-Zeitalter. Für die Bibliotheks- und Informationswissenschaft gibt es in Deutschland gegenwärtig noch keine Virtuelle Fachbibliothek. Die Fragestellung dieses Beitrags ist, ob eine Virtuelle Fachbibliothek für diesen Fachbereich notwendig ist, und wenn ja, wie sie idealtypisch aufgebaut sein könnte. Dabei werden auch potenzielle Träger und Mitwirkende am Aufbau berücksichtigt“ (nach dem Abstract). Die Autorin schreibt in ihrer Schlussbetrachtung, dass neben den beiden SSG-Bibliotheken SUB Göttingen und IZ Potsdam es wünschenswert ist, auch andere Einrichtungen wie beispielsweise die Ausbildungsstätten am Aufbau zu beteiligen.

Wiesenmüller, Heidrun. „Langzeitarchivierung von Online-Publikationen an Regionalbibliotheken: Das Projekt ‘Baden-Württembergisches Online-Archiv’ (BOA)“. BIBLIOTHEKSDIENST 38 (2004) H.4. S.471-479.

H. Wiesenmüller stellt das Projekt BOA (<http://www.boa-bw.de>) vor, das von der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart, der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe und dem Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) gemeinsam betrieben wird und zum Ziel hat, relevante Netzpublikationen, die den Charakter eines Pflichtexemplars besitzen oder von landeskundlicher Bedeutung

sind, für die regionalen Pflichtexemplarbibliotheken auf lange Sicht zu archivieren (vgl. dazu auch ZKBW-Dialog Nr.40 vom 20.02.2004). Der Text von H. Wiesenmüller steht auch auf der BOA-Homepage zur Verfügung (<http://www.boa-bw.de/DigitaleBib010404.pdf>).

Zusammenstellung:
Horst Hilger